Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 18 (1964)

Heft: 7

Artikel: Jean Prouvé

Autor: Schein, Ionel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-331971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ionel Schein, Paris

Jean Prouvé

Die Verwirrung, in der sich die Bauindustrie aller Länder mit reger Bautätigkeit heute befindet, unterstreicht Jean Prouvés Persönlichkeit und den sowohl praktischen wie theoretischen Wert seines Schaffens ganz besonders.

Unentwegte, makellose, verbissene Arbeit kennzeichnen sein Werk, das tiefgründig und von allumfassender Schönheit bleibt. Seine persönliche Erscheinung wirkt metallklar, geschliffen, hart, schlau und bescheiden.

Industrie gibt es seit 100 Jahren; das Bauen ist Jahrtausende alt. Widerspricht sich das? Sicher nicht.

Im Laufe der Geschichte ist man, mitten in einer Situation des Gleichgewichtsverlustes, immer wieder Zeuge neuer Verbindungen und Zusammenschlüsse geworden. Immer aber mußten die Menschen sich dabei neuen Situationen und Realitäten entweder unterziehen oder mit ihnen intelligent zusammenleben und sich ihrer bedienen. Ist das wirklich so? Ja gewiß, wenn man an alle Arten von Industrie denkt, außer an die Bauindustrie, für die noch immer keine Realität existiert.

England und Deutschland haben genaue Normen und Standardelemente festgelegt; Frankreich brachte »großformatige Bauteile« auf den Markt; Skandinavien entwickelte Ausführungsmethoden, die einem fortgeschrittenen und folgerichtigen Handwerkertum angehören. Niemand jedoch, außer Jean Prouvé, hat die unabwendbare Entwicklung der Industrie des Bauens endgültig geformt und in ihren Grenzen festgelegt.

Heute wird die Bauindustrie, wenn überhaupt, dann ohne jede gesammelte Ordnung, ohne jeden Zusammenhang mit irgendwelchen sozialen Erscheinungsformen, nur in dem einen Sinne, daß ihr Dasein seine einzige Berechtigung aus der simplen Erfüllung von Bedürfnissen herleiten dürfe, betrachtet. Man hat das industrialisierte Bauwerk jeglicher menschlichen Verbindung beraubt und jeder Stütze, sei sie nun natürlich oder künstlich, finanziell oder technisch. Eigentümlicherweise möchte man nach fortschrittlichen, technischen und wirtschaftlichen Erkenntnissen bauen, doch niemand durchdenkt die Probleme nach zeitgemäßen Gesichtspunkten.

Hoffnungslos beteiligen wir uns an einer Art Weiterführung von Gewohnheiten, altväterischen Gesetzen und Bräuchen, die nur ihren formalen Ausdruck ändern werden. Jean Prouvés Arbeit beginnt dort, wo die Baukurse der Architekturschulen aufhören. Sein Arbeitsschema ist vollständig: Zeichnung und Idee sind eins.

Die natürliche Entwicklung dieser Auffassung bringt die Ausführung von Prototypen und später – nach einer peinlichen und harten Wahl, die Jean Prouvé eigen ist – die Serienfabrikation mit sich.

Jean Prouvé macht aus der Architektur ein Konsumgut. Die Herstellung von Bauelementen birgt bei ihm den philosophischen Sinn von »Totalität«. Denn auch der Ausarbeitung eines Details bleibt das Problem der Integration übergeordnet.

Übrigens sah ich selten bei einem schöpferischen Menschen (außer vielleicht bei Picasso und bei Le Corbusier) eine solche Übereinstimmung zwischen dem ersten Gedanken, dem Ausblick und dem sichtbaren Ausdruck des ausgeführten Werkes.

Wie viele andere (Gropius, Fuller, Camus) wurde auch Jean Prouvé von der Automobil- und Flugzeugindustrie angezogen, aber er allein wußte seiner Produktion einen wirklich architektonischen Charakter zu geben.

Liegt die Erklärung dazu darin, daß Jean Prouvé in einem Milieu von Künstlern, Architekten und Malern großgeworden war oder in der Tatsache, daß er fast ständig mit Architekten zusammenarbeitete? Immer jedoch – und dort liegt seine Genialität – machte er die Arbeit dieser neuen Berufsart, des »Bauwerks-Industriellen«.

Die Bauteile, die er entwickelt, unterstehen immer seinem Willen nach Integration. Auch verlieren sie um ihrer Besonderheit willen nie an Wert oder Einheitlichkeit. Sie gehören zutiefst ein und derselben Leitidee an und finden ihre Verwendung in einem totalen, konstruktiven Schema.

Es gibt ein »Prouvé-Alphabet« und somit eine »Prouvé-Sprache«. Und daran ist so begeisternd, daß diese Sprache und dieses Alphabet einen Wechselwert, eine »Mitteilbarkeit« vorbildlichster Art besitzen, die sehr selten ist in der Architektur.

Was kann ich noch über Prouvé sagen? Daß seine Frau ihn in seiner Arbeit sehr unterstützte. Sie tat es diskret und klug. Erst beim Schreiben dieser Zeilen wird mir eigentlich bewußt, wie schwer Jean Prouvés Persönlichkeit zu erfassen und sein Werk zu erklären sind.

Sein Kurs am »Conservatoire national des Arts et Métiers« ist eine echte, nicht künstliche Einführung in die Baukunst.

Die unterbrochene Entwicklung seiner Forschungen lassen ihn dieses oder jenes Thema immer wieder aufgreifen und weiterentwickeln, weiter zerkleinern.

Die Buc-Clichy-Zeit Ende der 30er Jahre ist markiert durch die Erfindung der Vorhangfassade, die bautechnisch eng mit dem ganzen Gebäude und besonders mit seinem Skelett verbunden wurde.

Wenige sind sich der Tragweite dieses Ereignisses bewußt.

Doch die schon erwähnte Kontinuität, die Prouvés Schaffen charakterisiert, erübrigt die Unterteilung in einzelne Lebensabschnitte.

Es muß besonders unterstrichen werden, mit welcher Hingabe und Intelligenz Jean Prouvé sich dem Schulbau gewidmet hat.

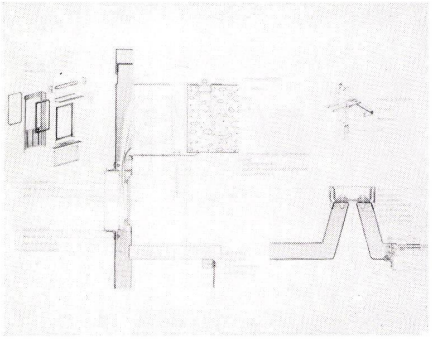
Nirgends sonst auf der Welt wurde eine theoretische Arbeit von solchem Ausmaß unternommen. Leider versteht der Staat die Bemühungen eines isoliert schaffenden Menschen selten. Der Staat protegiert Trusts und Monopole.

So steht Prouvé ohne seine Fabrik in Nancy da, die doch sein eigentliches Arbeitsfeld darstellte, wo die Beziehung vom Reißbrett zur Werkstatt, das Hin und Her zwischen Idee und Ausführung möglich war, die die Vollkommenheit von Prouvés Konstruktionsakt bedingten. Eine gewisse Unsprünglichkeit kennzeichnet, alles, was in Nancy entstand.

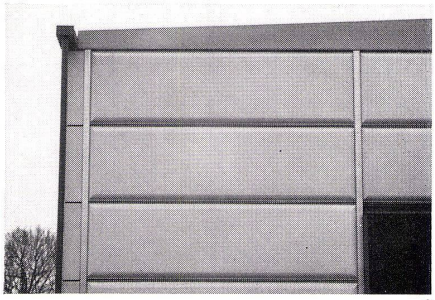
Nicht etwa, daß die später ausgeführten Arbeiten hinter diesen zurückstehen, doch in Nancy gab es ein »Mikro-Universum Prouvé«. Einen Mann wie Prouvé sperrt man nicht in ein Büro, um dort Papier mit Entwürfen zu bedecken.

Jean Prouvé ist voller Tatendrang. Er will seine Ideen verwirklichen.

Und vielleicht gehört all das hier Gesagte dazu, daß Jean Prouvé als allererster den Titel »Bauwerks-Industrieller« verdient.



1



2

1
Elemente – Intelligenz und Eleganz der Zusammenfügung; Materialgerechtigkeit.

Panneaux – intelligence et élégance de l'assemblage; justesse du matériau.

Panels – intelligence and elegance in assembly; right choice of material.

2
Ausführung der Einzelheiten; Genauigkeit der Formen; logische Folge im konstruktiven Ausdruck; Genauigkeit.

Technique du détail; précision des formes; suite logique dans le langage constructif; exactitude.

Detailing; formal precision; logical sequence in constructional idiom; exactness.

Ich möchte der Redaktion Bauen+Wohnen meinen Dank aussprechen, daß ich diese Nummer so frei gestalten konnte.

Ich bedanke mich auch herzlich bei Fräulein Baumann und Herrn Raimondino für ihre intelligente und freundschaftliche Mitarbeit.

Die »Compagnie Industrielle de Matérial de Transport« (C.I.M.T.) und Jean Prouvé

Jean Prouvé hat seine ganze Tätigkeit als Konstrukteur der Erfindung architektonischer Elemente und deren Gesamtgefüge gewidmet.

Seit 40 Jahren baute die C.I.M.T. solide und sichere Eisenbahnwagen.

Die C.I.M.T begegnete Jean Prouvé 1956, war von seinem Schaffen überzeugt und stellte ihm alle Mittel zur Verfügung, die ihm erlaubten, den Architekten interessante und aktuelle Lösungen vorzuschlagen.

Aus dieser Zusammenarbeit, die unsere Hoffnungen weit übertraf, entstand innerhalb der C.I.M.T. die Abteilung: »Les Constructions Jean Prouvé«.

Diese Abteilung hat sich für die Montage der Firma Goumy & Cie angeschlossen, die sich seit 50 Jahren auf Metallkonstruktionen und Metallfenster spezialisiert hat.

Ionel Schein, Paris

Jean Prouvé

La confusion dans laquelle se trouve actuellement l'Industrie du Bâtiment dans la totalité des pays qui poursuivent un rythme de construction intense, ne fait que mieux ressortir la personnalité de Jean Prouvé et l'immense valeur, tant théorique que pratique de son œuvre. Son œuvre est un travail continu, sans faille, obstiné, plein d'une profondeur intense et d'une beauté belle de partout. Sa personne est métallique, limée, dure, rusée, modeste.

L'Industrie a cent ans d'âge; le bâtiment compte des millénaires. Y a-t-il heurt? Certes non. Au cours de l'histoire on a continuellement assisté, en pleine rupture d'équilibre, à des associations fructueuses. Mais, toujours, il a fallu aux hommes soit subir, soit vivre en bonne intelligence et se servir des concepts nouveaux, des nouvelles réalités.

Est-ce notre cas? Oui, quand il s'agit de toute sorte d'Industrie, sauf celle du Bâtiment pour laquelle encore aucune véritable réalité n'existe. L'Angleterre et l'Allemagne ont crée des normes et des standards homogènes et précis; la France s'est ingéniée à produire des «pièces de bâtiment» importantes; les pays nordiques ont développé des systèmes qui se situent quelque part sur le chemin d'un artisanat avancé et rigoureux; mais nul n'a encore formé et déterminé la démarche actuellement indispensable de l'Industrie du bâtiment, sauf, justement, Jean Prouvé.

A ce jour, l'Industrie du Bâtiment est pensée – quand elle l'est – en ordre dispersé, indépendament de tout phénomène social, ayant son existence propre par la seule justification simpliste des besoins; on a coupé le bâtiment industrialisé de tout contexte humain et de tout support, fût-il naturel ou artificiel, financier ou technique. Car curieusement, c'est au nom d'une technique avancée et d'une plus juste économie que l'on souhaite construire et nul ne pense le problème en termes nouveaux. Nous assistons avec déséspoir à une sorte de reconduction d'habitudes, de lois et de coutumes ancestrales, transposées, dont seulement l'expression formelle aura changée. Le travail de Jean Prouvé commence là où s'arrête la leçon de construction d'une quelconque école d'architecture; le schéma de son travail est total: le dessin et la conception ne font qu'un – ils trouvent leur prolongement organique dans la réalisation de prototypes et par la suite – après ce choix minutieux et âpre, que le caractérise – dans la fabrication.

Jean Prouvé fait de l'architecture un «bien de consommation»; la «production» d'éléments de construction prend chez lui en sens de «totalité» philosophique, car même quand on exige de lui l'étude d'un détail, l'intégration reste dominante.

Une paranthèse: j'ai rarement vu chez un créateur (sauf peut-être chez Picasso et chez Le Corbusier) cette espèce de liaison profonde qui existe chez Jean Prouvé entre sa pensée, son regard et l'expression dessinée de ses créations.

Si, comme beaucoup d'autres (Gropius, Fuller, Camus, etc . . .) Jean Prouvé fût alerté par l'Industrie automobile et par l'aviation; il est le seul à avoir su et pu donner une expression veritablement architecturale à sa production. Est-ce le fait du millieu où il fut élevé – artistes, peintre, architectes; est-ce dû aussi au fait que c'est presque toujours avec des architectes que Prouvé a réalisé sa production? Mais toujours – et c'est là son génie – il a fait le travail de ce nouveau personnage qu'est l'Industriel du Bâtiment. En effet, il a continuellement conditionné par sa volonté d'intégration, les éléments de construction qu'il crée. Ces éléments ne sont pas disparates ou dégradés par leur singularité; ils appartiennent profondément à une idée directrice et trouvent leur emploi dans un schèma constructif total.

Il existe un «alphabet Prouvé» et implicitement un «langage Prouvé». Et ce qui est passionant c'est que ce langage et cet alphabet ont une valeur d'échange, de «communicabilité» exemplaire, ce qui est rarissime en architecture.

Que devrai-je encore dire de Jean Prouvé? Oui, sa femme l'a beaucoup aidé dans son travail; discrétement mais avec intelligence; et c'est en écrivant ces lignes que je me rend compte de la difficulté qu'il y a à cerner et à caractériser le personnage, à expliciter son œuvre. Je reviens sur une chose: science «sensitive et intuitive» du métal – des structures en général; et puis, ce qui est formidable: c'est un homme qui a une opinion, qui se bat du matin jusqu'au soir pour la défendre certes, mais aussi et surtout pour l'expliquer. Son cours au Conservatoire National des Arts et Métiers est une initiation à l'art de bâtir, mais véritablement, sans artifice. Il y a dans ses recherches une continuité évolutive qui fait que tel ou tel thème est repris, ré-étudié, ré-trituré.

La période Buc-Clichy, autour des années 1935–37 est marquée par l'invention du mur rideaux en tant que technique de construction profondément liée à la totalité du bâtiment et plus spécialement à sa structure. Quelques uns seulement, prennent conscience de la profondeur de l'événement.

Mais chez Jean Prouvé, je l'ai dit, la continuité dans ses recherches fait qu'il n'y a pas de «période» à proprement parler.

Il faut tout spécialement souligner l'acharnement el l'intelligence avec lesquels il approfondit le problème de la production des bâtiments scolaires. Nulle part au monde, une telle recherche ne fut entreprise; malheureusement un Etat ne comprend presque jamais l'effort du créateur isolé; l'Etat protège les trusts, les monopoles; ainsi Jean Prouvé se trouve dépouillé de son usine de Nancy, donc de son élément de travail essentiel; car c'est dans cette sorte de prolongement planche-à-dessin-atelier, dans ce va-et-vient conception-éxécution que réside une des causes essentielles de la totalité de l'acte de construire chez Jean Prouvé. Tout ce qui fut fait à Nancy en porte le signe; il s'y trouve quelque chose «d'essentiel»; non pas que les travaux entrepris par la suite soient en diminution potentielle par rapport aux précédents, mais il y avait à Nancy un «micro-univers Prouvé» qui n'existe plus. Un homme comme Prouvé on ne l'enferme pas dans un bureau d'étude pour couvrir de dessins des rouleaux de calque; Jean Prouvé est un homme d'action, un concepteur réalisateur. Et c'est peut-être tout ce que je viens de dire de Jean Prouvé (moins bien que beaucoup d'autres) qui fait qu'il est le premier parmi tous, à mériter le nom d'Industriel du Bâtiment.

Je tiens à remercier la rédaction de Bauen+Wohnen pour la liberté qu'elle m'a laissée dans la rédaction du présent numéro; je remercie aussi très vivement, Mademoiselle Bauman et Monsieur Raimondino, pour leur intelligente et amicale collaboration.

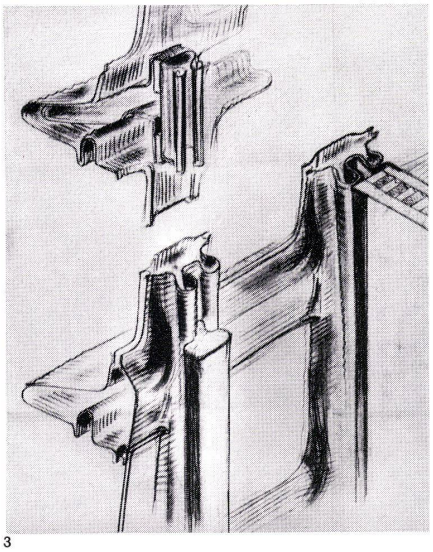
C.I.M.T. et Jean Prouvé

Jean Prouvé a consacré toute son activité de constructeur à la conception d'éléments et d'ensembles architecturaux. La C.I.M.T. construisait depuis quarante ans des voitures de chemin de fer solides et sûres.

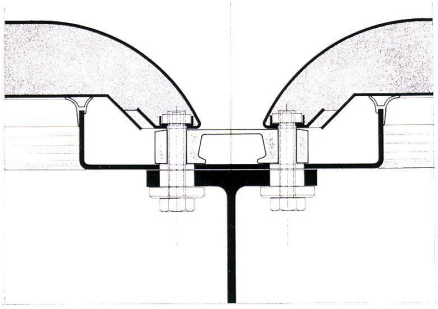
Leur rencontre eut lieu en 1956 et la C.I.M.T., séduite par tout ce qu'il apportait, a mis à la disposition de Jean Prouvé les moyens lui permettant de proposer aux Architectes des solutions intéressantes et actuelles. De cette association, dont le développement à dépassé nos espórances, est né, au sein de la C.I.M.T. le département «les constructions Jean Prouvé».

Ce département s'est adjoint, pour le montage l'Entreprise Goumy & Cie, spécialisée depuis cinquante ans dans la charpente métallique et la serrurerie.

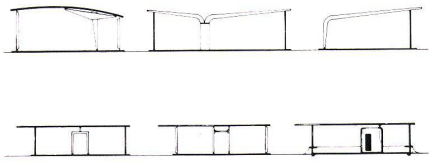
Les pages qui suivent, résumant succinctement ce qui a été fait, vous permettront d'interroger Jean Prouvé et son Equipe.



3



4



5

3
Außergewöhnliche Materialkenntnisse; Entwurf ohne Formalismus.
Extraordinaire science du matériau; dessin sans formalisme.
Extraordinary perception of material qualities; design without formalism.

4
Wie für ein Flugzeug; lebendiges und glückliches Detail.
Comme pour un avion: le détail vivant, heureux.
As for an airplane: the living, joyous detail.

5
Alphabet Prouvé.
Alphabet Prouvé.
Prouvé Alphabet.

Ionel Schein, Paris

Jean Prouvé

The confusion prevailing at the present time in the construction industry in all countries building at an accelerated pace only serves to highlight the importance of Jean Prouvé and the immense value, both theoretical and practical, of his work. His work is a continuous, faultless, persistent creation, full of an intense profundity and a ubiquitous beauty. Its character is metallic, filed, hard, astute, modest.

Industry is a hundred years old; building has millennia behind it. Does this imply any disruption? Certainly not. All through history we have continually witnessed fecund confrontations, even in the midst of disequilibrium. But, at all times, men have had either to suffer or to live with minds alert and to assimilate new concepts, new realities.

Is this our case too? Yes, when any sort of industry except the construction industry, for which there does not yet exist any genuine reality. England and Germany have created homogeneous and precise norms and standards; France has racked its wits to produce important "elements of buildings"; the Scandinavian countries have developed systems which stand somewhere along the way to an advanced and rigorous artisanry; but no one has yet defined and fixed the steps that are indispensable if we are to have a Construction Industry, except-Jean Prouvé.

At the present time, the construction industry is thought of-when it is thought of at all-as being dispersed, independent of any given social phenomenon, with its existence justified solely by a simplicist conception of functional needs; the industrially constructed building has been severed from any human context and from any kind of supporting background, whether natural or artificial, financial or technological. Curiously enough, it is in the name of advanced technology and of a more just economy that we wish to build, and no one dreams of thinking out the problem in new terms. We are witnessing with despair a kind of reconduction of habits, laws and ancestral usages, which have been transposed, with only their formal expression having changed. The work of Jean Prouvé begins at the point where the doctrine of any given school of architecture stops short; the scheme of his work is total: the design and the initial conception form one sole unity-they continue organically in the realization of prototypes and afterwards-after that minutious and bitter choice which is characteristic of him-in the actual fabrication.

Jean Prouvé makes of architecture a "consumer product"; with him the "production" of construction elements assumes a philosophic "totality", for even when he is required to elaborate a detail, the sense of integration remains dominant.

A remark by the way: I have rarely seen in a creative artist (except perhaps in Picasso and Le Corbusier) this kind of profound union that exists in Jean Prouvé between his thought, his outlook and the shaped expression of his creations.

If, like many others (Gropius, Fuller, Camus, etc . . .), Jean Prouvé was awakened by the automobile and aircraft industry, he is the only one to have known how to and been able to invest his productions with truly architectural expression. Is this due to the milieu in which he grew up-artists, painters, architects; is it due also to the fact that it has been almost always with architects that Prouvé has realized his productions? But at all times-and this is where his genius comes out-he has done the work of that new figure on our horizon, the Construction Industrialist. In fact, he has continually conditioned by his will to integration the construction elements which he has been creating.

These elements are not disparate or degraded by their singularity; they belong profoundly to a master conception and are applied in a total constructional framework. There exists a "Prouvé alphabet" and implicitly a "Prouvé idiom". And what is so exciting is the fact that this idiom and this alphabet have an exchange value, an exemplary "communicability", which is rare indeed in architecture.

What more ought I to say about Jean Prouvé? Oh yes, his wife has often assisted him in his work; discreetly but with fine intelligence; and it is in writing this piece that I realize how difficult it is to delimit and characterize the man, to interpret his work. I come back to one thing: "sensitive and intuitive" knowledge of metal-of structures in general; and then, and this is most amazing: he is a man who has an opinion, who campaigns from morning to night to defend it, to be sure, but also, and this above all, to explain it. His course at the National Conservatory of Arts and Crafts is an initiation into the art of building, but in the true sense of the word, void of all artifice. There is in his researches an evolutionary continuity which means that such and such a theme is resumed, restudied, remasticated.

However, in the case of Jean Prouvé, as I have said, the continuity means that there is not, properly speaking, any "period".

Above all, there must be stressed the relentlessness and the intelligence with which he goes to the heart of the problem of school constructions. Nowhere else in the world has such research been undertaken; unfortunately, a State almost never understands the efforts of the creator working in isolation; the State protects the trusts, the monopolies; thus Jean Prouvé is deprived of his factory in Nancy, therefore of the means that is essential to his work, for it is precisely in this kind of draftingboard to factory continuity, in this two-way flow between conception and execution, that there is to be located one of the essential causes of the totality of the act of construction in Jean Prouvé. Everything that was done in Nancy bears this stamp; there is a certain "essential" something here; not that the projects undertaken subsequently have declined in contrast to the preceding ones, but there was in Nancy a "Prouvé micro-universe" which no longer exists. A man like Prouvé, now, is not to be confined in an office to turn out blueprints; Jean Prouvé is a man of action, a dynamic inventor.

And, in conclusion, everything that I have just said of Jean Prouvé (less well than many others have said it) is not perhaps what makes him the leading figure, fit to bear the title of Construction Industrialist.

I feel obliged to thank the Editors of Bauen+Wohnen for the liberty I have been given in the editing of the present Issue; I also extend my cordial thanks to Miss Bauman and Mr. Raimondino for their kind and helpful cooperation.

C.I.M.T. and Jean Prouvé

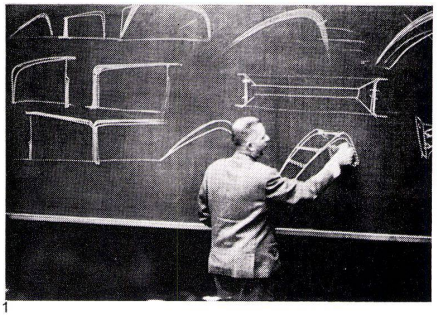
Jean Prouvé has devoted all his energies as a builder to the design of elements and architectural complexes.

The C.I.M.T. has been building for forty years railway carriages which are safe and solidly constructed. They got together in 1956, and the C.I.M.T., interested by everything le contributed, placed at the disposal of Jean Prouvé the means enabling him to propose to architects up-to-date and interesting plans.

Out of this association, the development of which has surpassed our expectations, there has been born, within the C.I.M.T., the department "Jean Prouvé constructions".

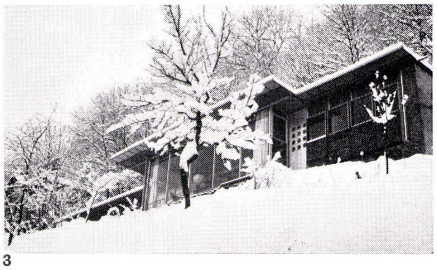
This department works with the concern of Goumy Co. for assembly jobs, the latter having specialized for fifty years in metal framing an fitting.

The pages that follow, summing up concisely what has been done, will provide an opportunity to interrogate Jean Prouvé and his team. C.I.M.T.

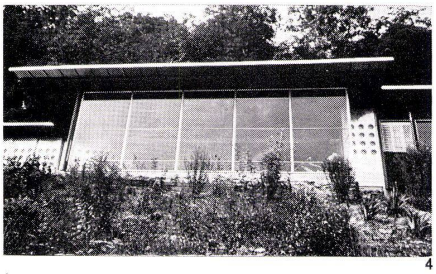


1

2



3



4

1
Jean Prouvé lehrt an der Schule »Arts et Métiers« in Paris. Es ist der einzige richtige Unterricht über »die Kunst zu bauen«. Schüler aus allen sozialen Schichten und Berufen - vom Maurer bis zum Architekten - kommen hierher, um zu lernen.

Jean Prouvé professant son cours aux Arts et Métiers à Paris. C'est le seul enseignement véritable de «l'art de construire». Des élèves de toutes les classes sociales et de toutes les formations - du maçon jusqu'à l'architecte - viennent y recevoir son enseignement.

Jean Prouvé conducting his course at the School of Applied Arts in Paris. He is the sole real teacher of "the art of building". Pupils from all social ranks and backgrounds - from the bricklayer to the architect - come here to lern.

2
Jean Prouvé vor dreißig Jahren in seinem Fabrikationsbetrieb in Nancy, bevor ihm dieser von allmächtigen Trusten genommen wurde.

Il y a trente ans, Jean Prouvé dans son atelier de fabrication à Nancy, avant que celui-ci lui soit subtilisé par les trusts toutpuissants.

Thirty years ago, Jean Prouvé in his workshop in Nancy, before it was taken from him by all-powerful interests.

3+4
Das Haus der Familie Prouvé 1952 auf den Höhen über Nancy. Es handelt sich hier um eine Art zu bauen, die die Allerweltseigenschaften irgendeiner Wohnform verliert und eine gewisse Raum-Transzendenz für das Leben gewinnt.

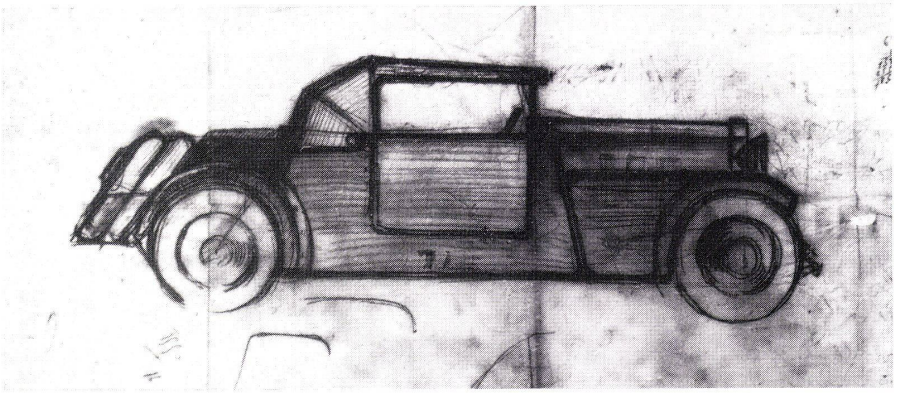
La Maison de la famille Prouvé 1952 sur les hauteurs de Nancy. C'est un lieu architectural qui perd les qualités quelconques d'un habitat ordinaire et qui gagne une sorte de transcendence de l'espace dans lequel on vit.

The house of the Prouvé family 1952 on the heights of Nancy. It is no ordinary home and it achieves a kind of transcendence of the space in which we live.

Automobil, entworfen von Jean Prouvé. Prouvé wie Gropius, Le Corbusier und Pingusson haben sich sehr stark für Formen in Bewegung interessiert. 1930

Voiture, dessinée par Jean Prouvé. Comme Gropius, Le Corbusier et Pingusson, Prouvé s'est profondément intéressé aux formes en mouvement. 1930

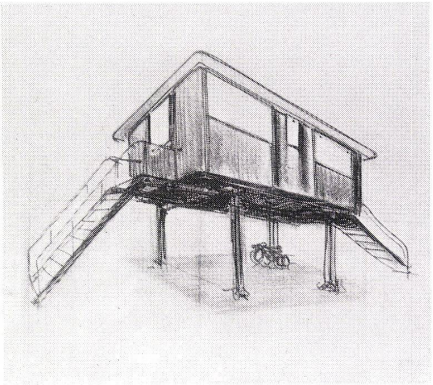
Car, designed by Jean Prouvé. Like Gropius, Le Corbusier and Pingusson, Prouvé is profoundly interested in shapes in motion. 1930



Haus auf Pfeilern 1930. Schon in dieser Skizze sind die Konstruktionselemente von Grund auf überlegt; die Hand überläßt der Maschine den Platz; man produziert in der Fabrik; man montiert auf der Baustelle; eine neue Bauphilosophie entsteht und damit neue Ausdrucksformen.

Maison sur pilotis 1930. Déjà, dans ce croquis les éléments de construction sont entièrement repensés; la main laisse la place à la machine; on produit en usine; on monte sur le chantier; une nouvelle philosophie du bâtiment naît et avec elle de nouvelles formes d'expression.

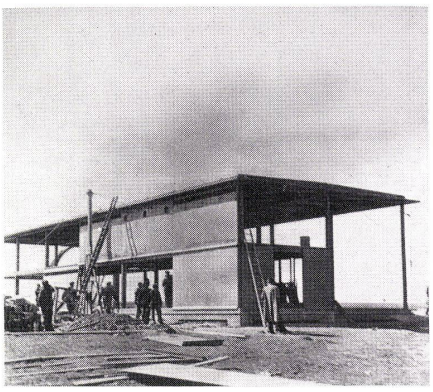
House on piling 1930. Already in this sketch the construction elements are entirely reformulated; the the machine takes over from the hand; production takes places in the factory; assembly is done on the worksite; a new construction philosophy is born and with it new forms of expression.

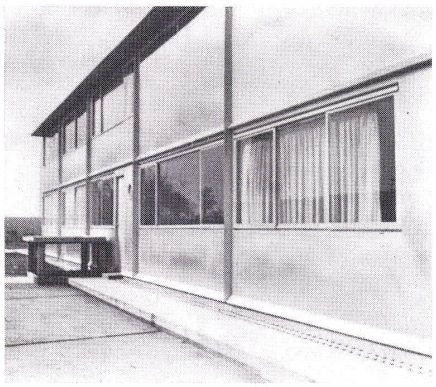


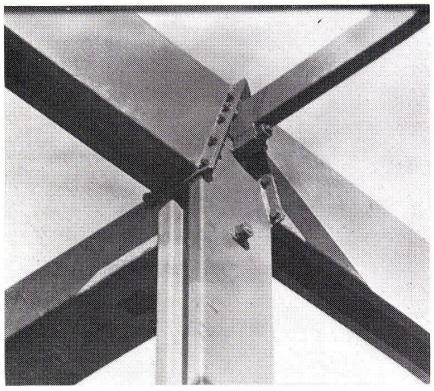
Buc, 1937 im Kriege zerstört, ist eines der ersten Anwendungsbeispiele industrialisierten Bauens, man erlebt die Realisierung aller bis dahin nur theoretisch formulierter Probleme.

Buc, 1937 pendant la guerre, est une des premières applications de bâtiment industrialisé; on assiste à la mise en forme réelle de tous les problèmes, jusque là théoriques.

Buc, 1937 during the war, is one of the first applications of industrialized building techniques; we are confronted here by the concrete realization of all the problems heretofore regarded as theoretical.



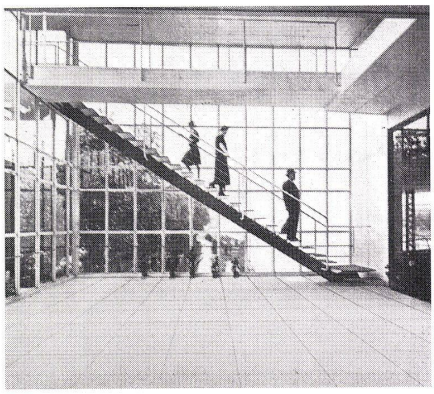


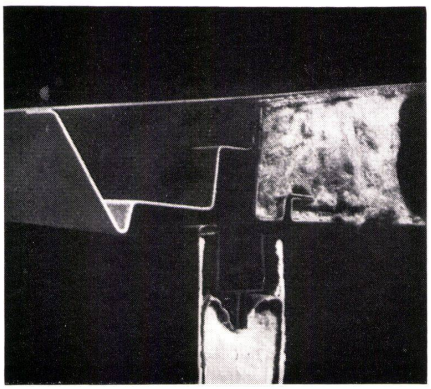


Treppe im U.A.M.-Pavillon auf der Weltausstellung 1937. Hier zeigt das Metall seine ganze Kraft; sowohl im Technischen als auch in der formalen Planung ist die Eleganz dieser Lösung seitdem selten erreicht worden.

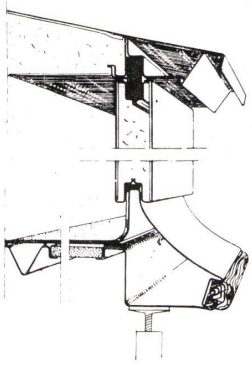
Escalier-Pavillon U.A.M. à l'exposition de 1937. Le métal rend ici toute sa force; l'élégance de la solution tant sur le plan technique que formel a rarement été égalée depuis.

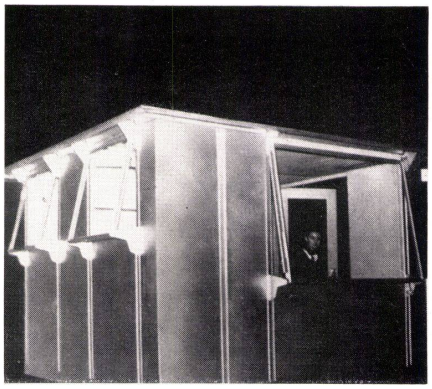
Escalier-Pavillon U.A.M. at the exhibition of 1937. The metal here displays its full expressive power; the gracefulness of the finished project both on the technical and on the design level has rarely been equalled since.



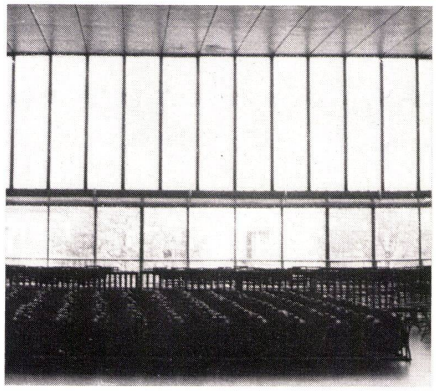


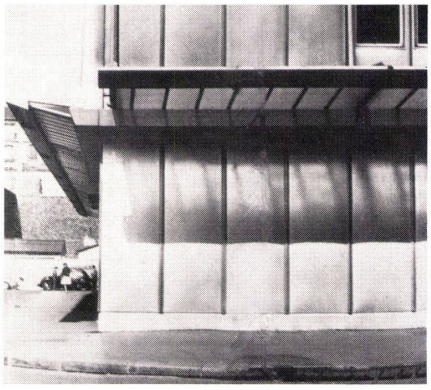
1





2





1
Haus BLPS 1938, vollständig in der Fabrik vorfabriziert. Die Details zeigen den neuen Ausdruck, den Prouvé im Metall findet.

Maison BLPS 1938, complètement finie en usine; les détails montrent cette nouvelle expression que Prouvé trouve dans le métal.

BLPS House 1938, completely finished in the factory; the detailing shows that new mode of expression which Prouvé finds in metal.

2
Volkshaus in Clichy 1938, die erste vorgehängte Fassade der Welt; Gesamtheit der Konzeption; die vorgehängte Fassade ist hier keine Verkleidung, sie ist Teil der Morphologie des Gebäudes.

Maison du Peuple a Clichy 1938, première application au monde, du mur rideau; totalité de la conception; ici le mur rideau n'est pas habillage, il fait partie de la morphologie du bâtiment.

"Maison du Peuple" at Clichy 1938, first application in the world of the curtain wall; totality of conception; here the curtain wall is not adventitious, it is a constituent part of the structure of the building.

3
Ottmarsheim 1947, man macht Fortschritte; die Standardelemente sind Teil derselben Sprache, derselben Ausdrucksform; die Fabrik ist an die Baustelle gebunden; die Ordnung der nacheinander ablaufenden Arbeitsgänge regiert; man baut.

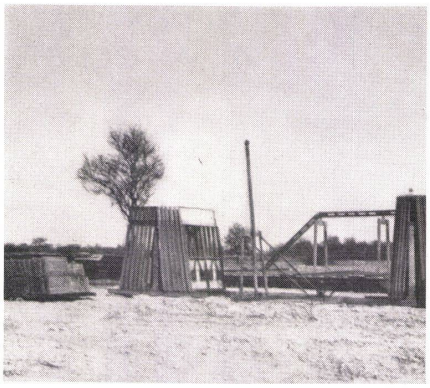
Ottmarsheim 1947, on avance; les éléments standardisés, faisant partie d'un même langage, d'une même forme d'expression; l'usine est liée au chantier; l'ordre des actes successifs y règne; on bâtit.

Ottmarsheim 1947, progress; standardized elements, all part of the same idiom; the factory is bound up with the worksite; a serial order prevails; this is building.

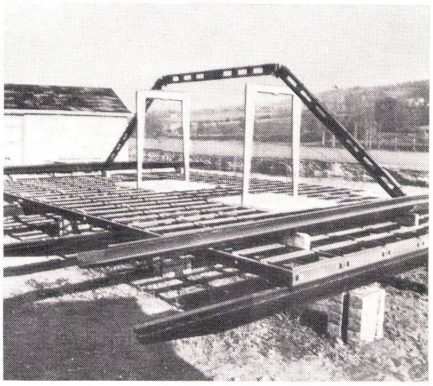
4
Niamey 1948, fabrikhergestellte Elemente; per Flugzeug Tausende von Kilometern weit transportiert; montiert im Urwald; die Intelligenz des erfindenden Menschen findet ihre vollste Verwendung; wer hat doch das schreckliche Wort erfunden »unterentwikkelt«? ' Jean Prouvé war in Afrika selbst dabei; er ist einer der Männer, die die »Unterentwicklung« hätten vermeiden können.

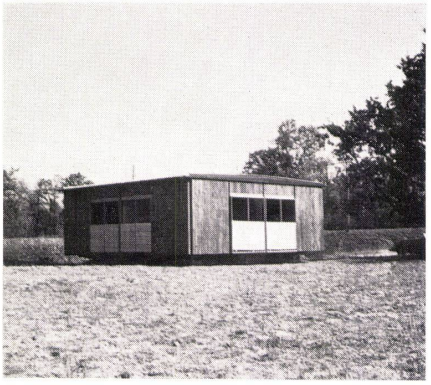
Niamey 1948, éléments usinés; transportés par avion à des millieur de kilomètres; montés dans la brousse; l'intelligence ed l'homme créateur trouve son plein emploi; qui a donc inventé ce mot affreux: «sous-développé» –. Jean Prouvé était présent en Afrique; c'est un des hommes qui aurait pu éviter le «sous-développement».

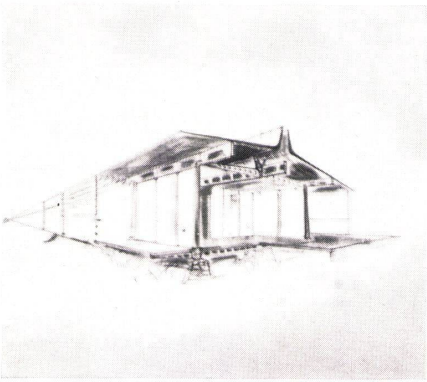
Niamey 1948, industrialized elements; transported by plane over thousands of kilometres; assembled in the busch; the creative intelligence of man is fully applied; who however invented that horrible expression "underdeveloped". Jean Prouvé was present in Africa; he is one of the men who could have prevented the "under-development".



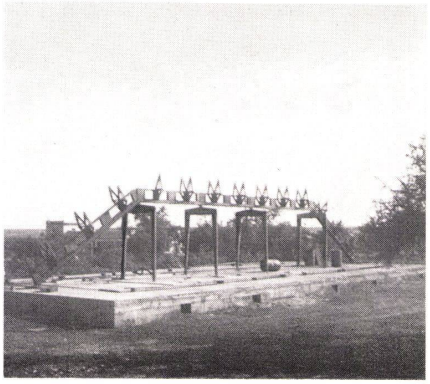
3

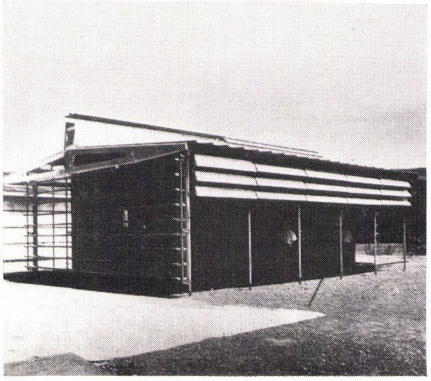


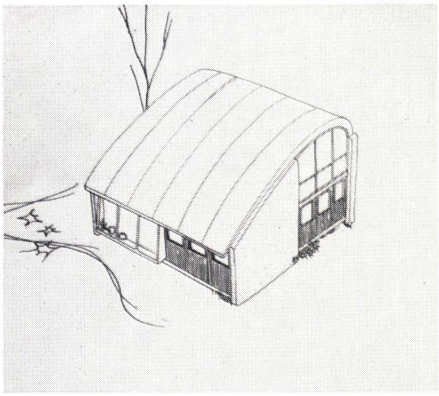


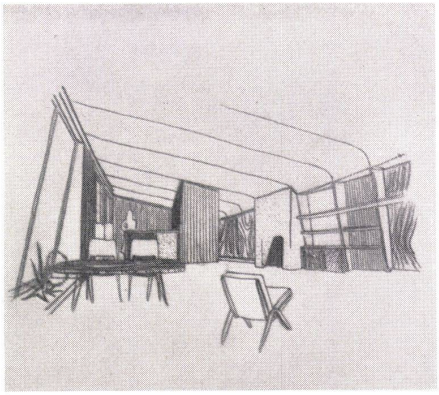


4





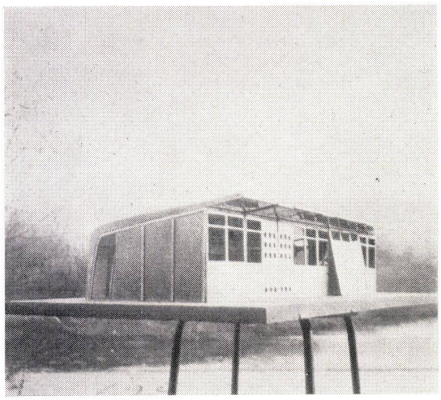


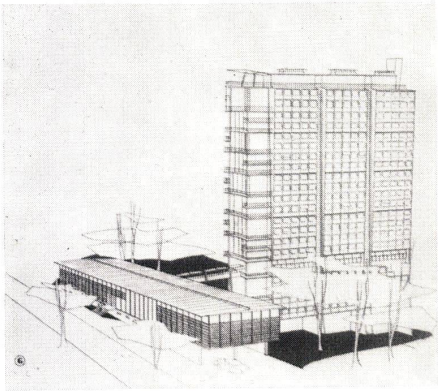


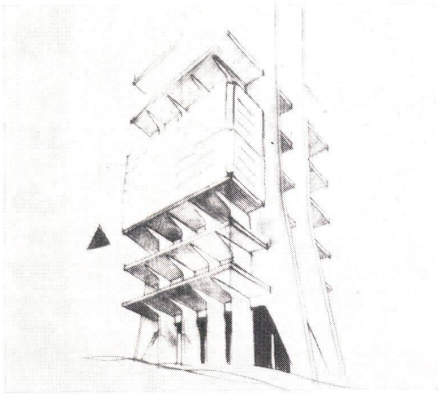
Bau in »Hahn«-Elementen 1948. Diese neue Strukturform gehört zum »Alphabet von Prouvé«. Prouvé entwickelt Strukturen; dadurch unterscheidet er sich von anderen Konstrukteuren.

Maison en «éléments coques» 1948. Cette nouvelle forme structurale fait partie de «l'alphabet Prouvé». Prouvé fabrique des structures; c'est ce qui le caractérise par rapport aux autres constructeurs.

House of shell elements 1948. This new structural shape is part of the "Prouvé idiom". Prouvé fabricates structures; this is what characterizes him in contrast to other builders.



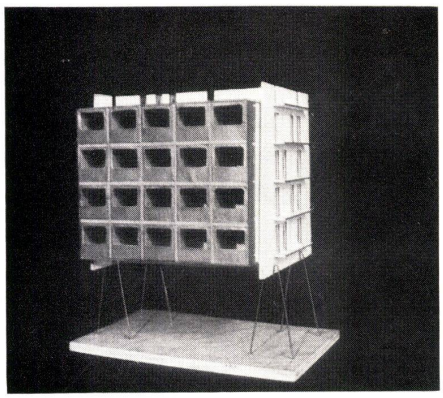


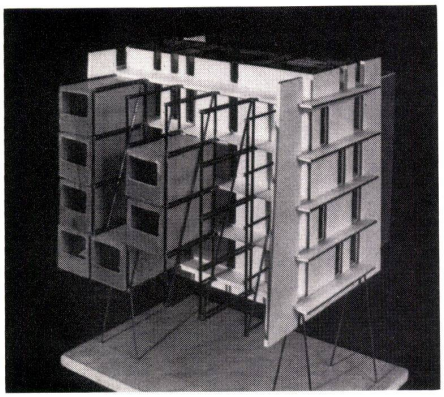


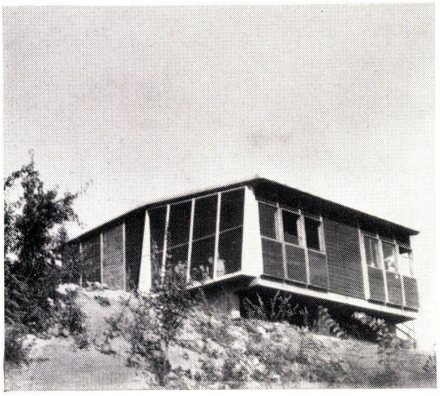
Wettbewerb für die Universitätsstadt von Nancy 1949. Noch vollständigere Beweisführung der Möglichkeiten einer totalen Industrialisierung.

Concours pour la Cité Universitaire de Nancy 1949. Affirmation plus totale encore des possibilités d'une industrialisation totale.

Competition for the University City of Nancy 1949. More total affirmation still of the possibilities of industrialization on a total basis.



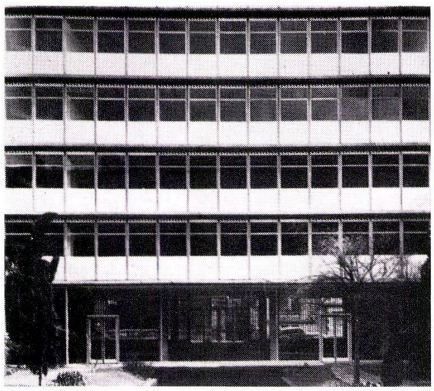




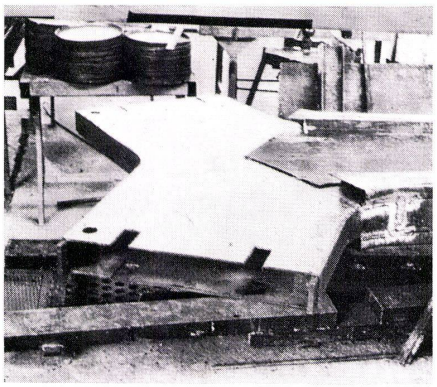
In der Fabrik vorgefertigte Häuser in Meudon 1949. Ein hervorragendes Beispiel für die formalen Variationsmöglichkeiten, die die Bauindustrie anbietet, wenn die Probleme in ihrer Gesamtheit durchdacht werden.

Maisons usinées à Meudon 1949. Exemple éminent de la diversité formelle des possibilités qu'offre l'industrie du bâtiment quand les choses sont pensées dans leur totalité.

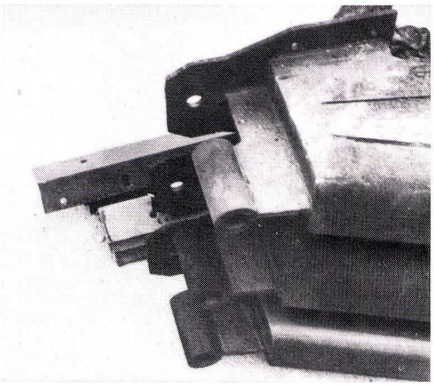
Industrially constructed houses at Meudon 1949. Outstanding example of the formal diversity of the possibilities offered by the construction industry when the job is conceived as a totality.

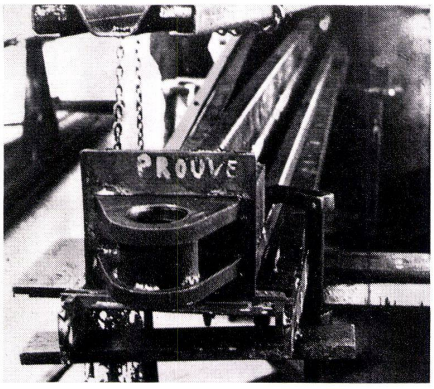


1



2





1
Sitz der »Bauföderation« 1949, Paris. Erstes Bürogebäude mit freihängender Fassade; die Elemente sind in der Fabrik vorgefertigt und werden wie ein »Meccano« auf der Baustelle montiert.

Siège de la Fédération du Bâtiment 1949, Paris. Premier immeuble de bureaux avec une façade libre; les panneaux sont entièrement finis en usine et posés sur le chantier comme un mécano.

Seat of the Builders' Federation 1949, Paris. First office building with a free face; the panels are entirely finished in the factory and placed in position on the site like an erector set.

2
Elementfabrikation für Irsid 1949. Weit ab von Backsteinen . . . es gibt keinen Betrug mehr!

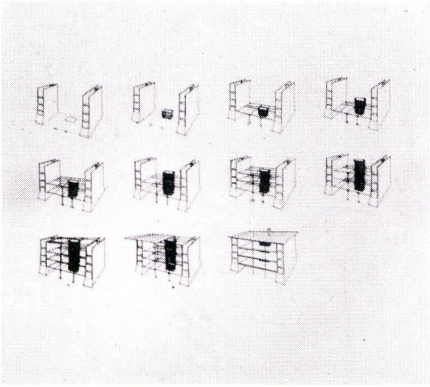
Fabrication de pièces pour l'Irsid 1949. Loin des briques . . . il n'y a plus de tromperie!

Manufacture of parts for the Irsid 1949. Away from bricks . . . there is no more deception!

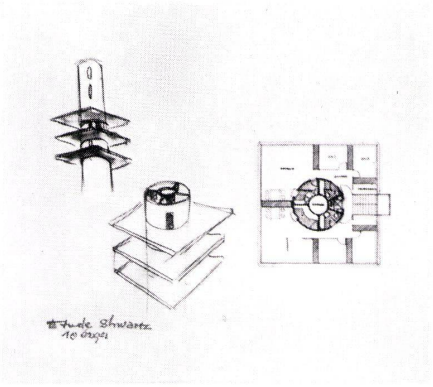
3
Studien für das Gebäude Schwartz in Nancy 1949 und die aktuelle Situation 1964. Die Idee des vorfabrizierten und gleichzeitig strukturell verwendeten Zentralkernes liegt Prouvé am Herzen; rund um diesen Kern organisieren sich die industrialisierten Elemente wie in einem lebendigen Körper. Hier ist noch der ganze Bau in der Fabrik produziert worden, er kann auch teilweise auf der Baustelle in gleitender Schalung hergestellt werden.

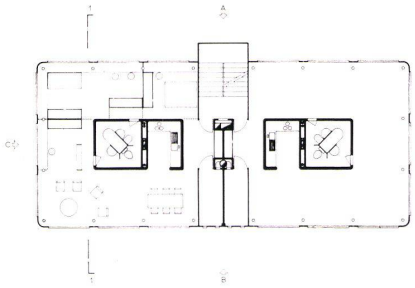
Etudes pour l'immeuble Schwartz à Nancy 1949 et la suite actuelle 1964. L'idée du not au central fabriqué et en même temps structuralisé est chère à Prouvé; autour de ce noyau les éléments industrialisés s'organisent comme dans un corps vivant. Ici encore le bâtiment tout entier se trouve produit en usine; en plus, il peut être partiellement réalisé sur chantier par coffrage coulissant.

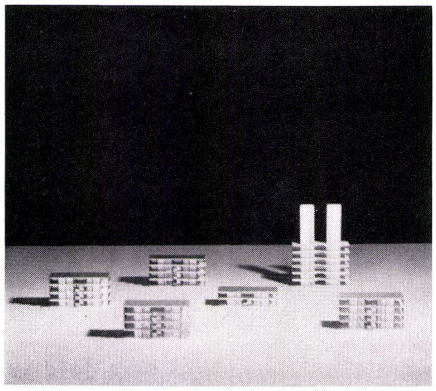
Studies for the Schwartz building in Nancy 1949 and the current continuation 1964. The idea of the central core which is industrially fabricated and at the same time structuralized is dear to Prouvé; around this core the pre-fab elements are organized as in a living body. Here again the entire building is produced in the factory; moreover, it can be partially realized on the site by means of sliding coffering.

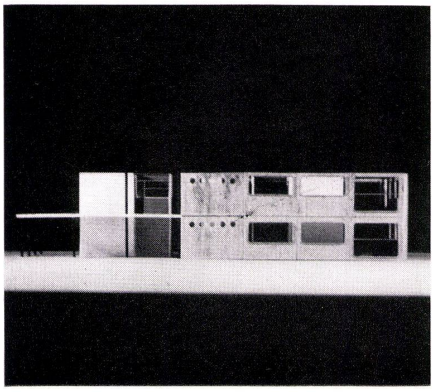


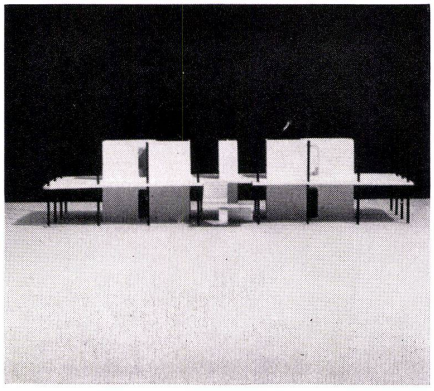
3

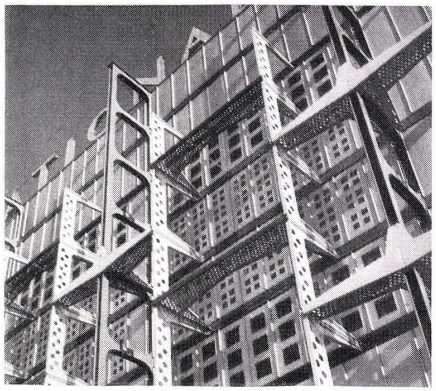


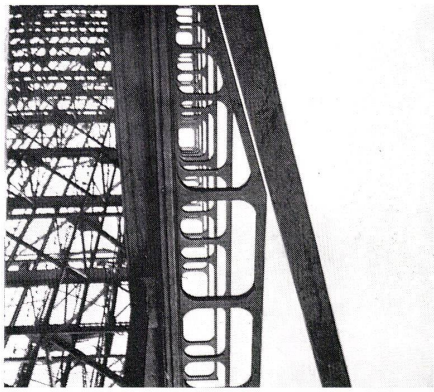








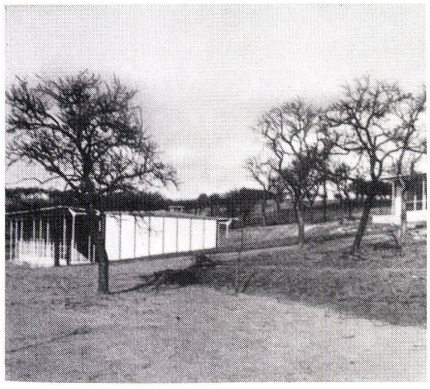




Gebäudefassade auf der Messe in Linee 1950. Diese »Aluminium-Spitzen« entsprechen vollkommen der Funktion, die sie erfüllen müssen, nämlich derjenigen eines Reklameobjekts.

Façade du bâtiment de la Foire de linee 1950. Cette dentelle en aluminium convient parfaitement à la fonction qu'elle doit remplir: celle de support publicitaire.

Face of the building of the Linee Fair 1950. This aluminium lace effect is perfectly adapted to the function which it is to serve: that of prestige.

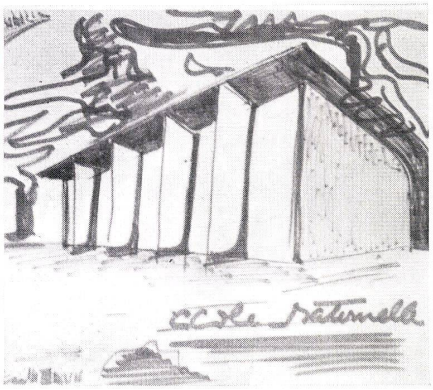


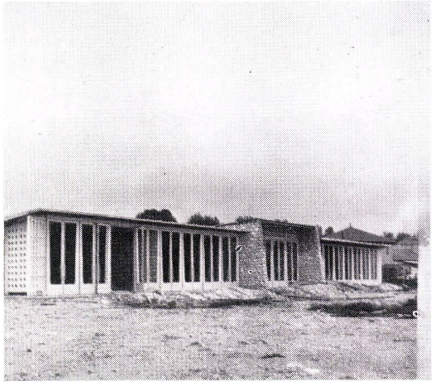
Schule in Ventoux 1950.
Ecole au Ventoux 1950.
School at Ventoux 1950.

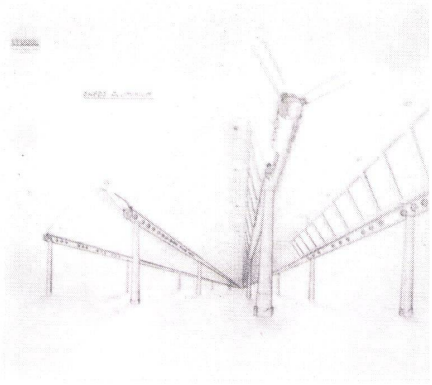
Kindergarten in Martigues 1950. Das Problem der in großen Serien herzustellenden Schulen hat nirgends auf der ganzen Welt ähnliche ingeniöse und vollständige Lösungen gefunden, wie sie Jean Prouvé in Frankreich vorschlug. Unglücklicherweise konnten nur einige wenige Prototypen verwirklicht werden und auch diese nur mit sehr viel Mühe; in der Zwischenzeit entdeckte England seine Verspätung und Frankreich verwendet den Stein, schwer und dumm, und verzichtet so auf Intelligenz. So verlieren sich die gebotenen Gelegenheiten und der Traum mehrerer Generationen.

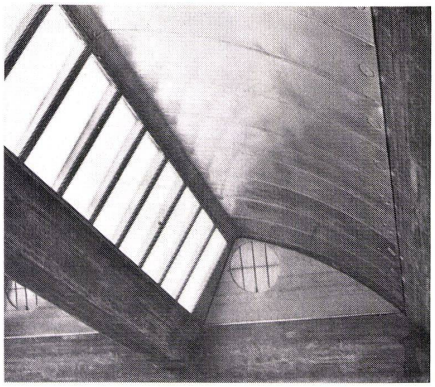
Ecole Maternelle à Martigues 1950. Le problème des écoles produites en grandes séries n'a nulle part au monde trouvé des solutions aussi ingénieuses et aussi complètes comme celle que Jean Prouvé proposait en France. Malheureusement quelques prototypes seulement on été réalisés, ceux-là aussi avec beaucoup de peine; entretemps l'Angleterre comblaiet son retard et la France employait la pierre, lourde et bête, pour distribuer l'intelligence; ainsi se perdent des occasions et le réveil de plusieurs générations!

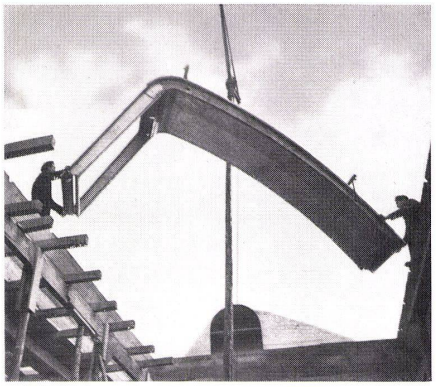
Maternity School at Martigues 1950. The problem of school erected on a mass industrialized basis has nowhere in the world been resolved so brilliantly and so completely as in the solution proposed in France by Jean Prouvé. Unfortunately only a few prototypes have been realized, and those have been attended by great difficulty; in the meantime England has caught up and France has employed stone, heavy and dull, thus renouncing its lead; in this way occasions are passed up and the awakening of several generations!

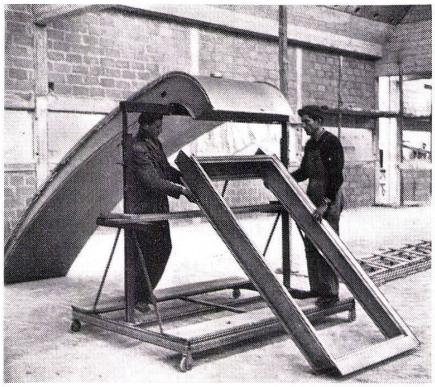








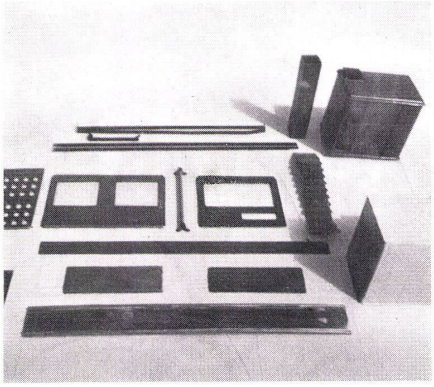


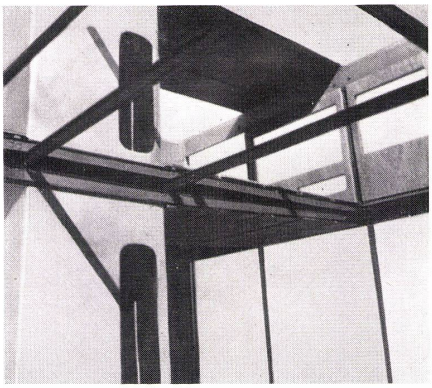


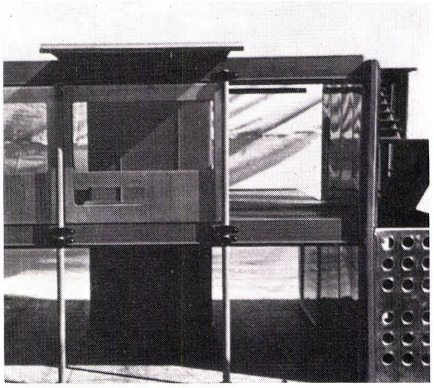
Fabrik Mame in Tours (les sheds) 1951. Einbruch besonderer, vorfabrizierter Elemente in eine traditionelle Architektur. Auch hier ist die Fülle der Erfindungen Jean Prouvés umfassend.

Usine Mame à Tours (les Sheds) 1951. Intervention d'éléments spécifiques, usinés, dans une architecture traditionelle. Là encore la plénitude des inventions de Prouvé est entière.

Mame factory in Tours (le sheds) 1951. Introduction of specific machined elements, into a traditional type of architecture. There again Prouvé displayed a vast range of creativity.







Modellstudien zum vorfabrizierten Haus 1951. Man kann sich nicht täuschen im Rahmen einer solchen Produktionsdefinierung: Hier ist der Bau nicht mehr ein Aneinanderfügen heterogener Elemente, sondern eine formale, technische und philosophische Ganzheit.

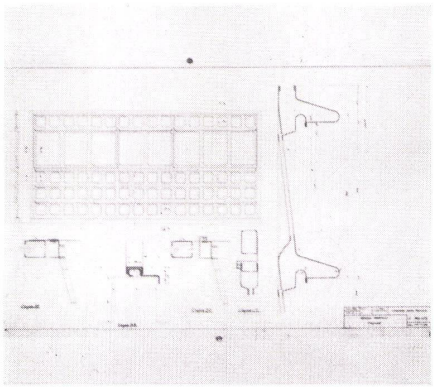
Etudes de maquette: «Maison Industrialisée» 1951. On ne peut pas se tromper dans le cadre d'une telle définition de production; ici, le bâtiment n'est plus juxtaposition d'éléments hétéroclites, mais totalité formelle, technique et philosophique.

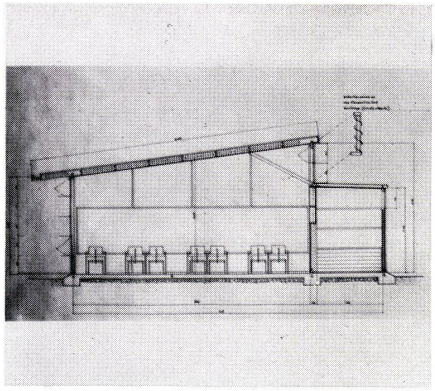
"Industrialized House" 1951: model studies. It is impossible to be deceived within the scope of such a definition of production techniques; here, the building is no longer a juxtaposition of odd elements, but a formal, technical and philosophical totality.

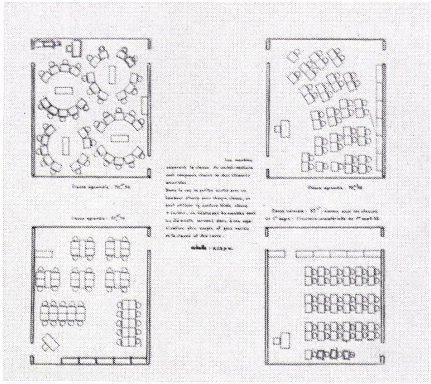
Fassadenelemente für Gebäude in Bron 1951. Studie zur Verwendung der »Perforierung« von Aluminiumbändern in Übereinstimmung mit den menschlichen Bedürfnissen im Innern einer Wohnung.

Eléments de façade pour bâtiments à Bron 1951. Etude d'une adaptation de «perforation» des bandes d'aluminium en accord avec les besoins de l'homme à l'intérieur d'un habitacle.

Face element for building at Bron 1951. Study of an adaptation of "perforation" of aluminium strips in assord with human needs within an abode.



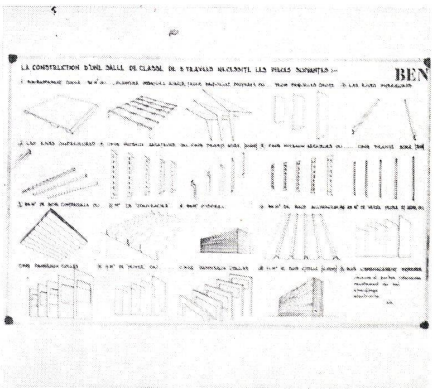


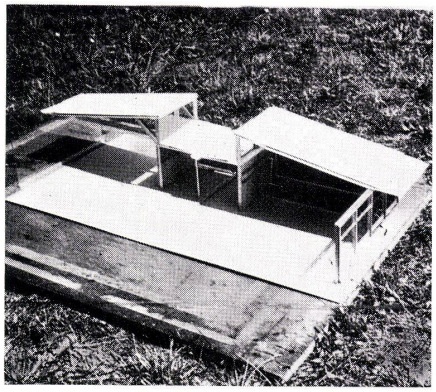


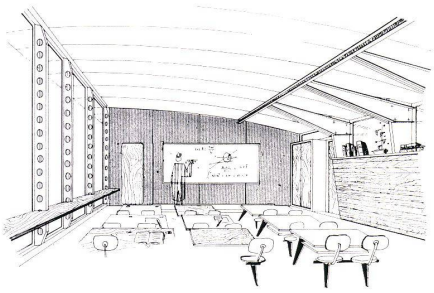
Studien für industrialisierte Schulgebäude 1952. Dieses Gebäude besteht aus zwölf standardisierten Elementen. Die »architektonische Wissenschaft« entsteht. In dieser Richtung wird sich die Kunst zu bauen entwickeln.

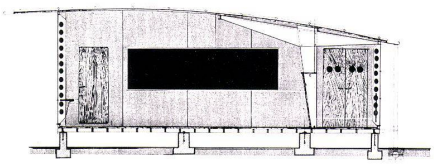
Etudes pour des écoles industrialisées 1952. Douze éléments standardisés composent ce bâtiment. Voici la «science architecturale». C'est ainsi que l'art de bâtir évoluera.

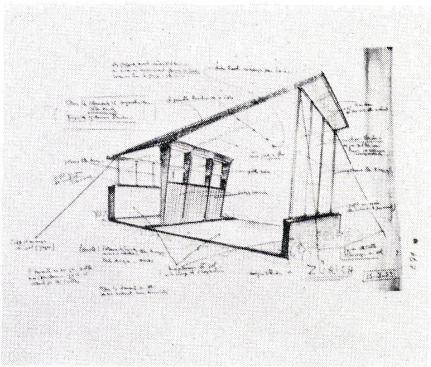
Studies for industrially constructed schools 1952. Twele standardized elements make up this building. This is "architectural science". This is how the art of building will evolve.

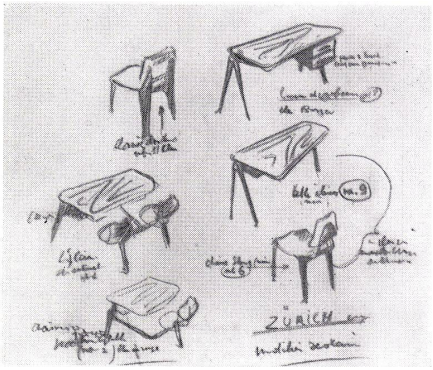








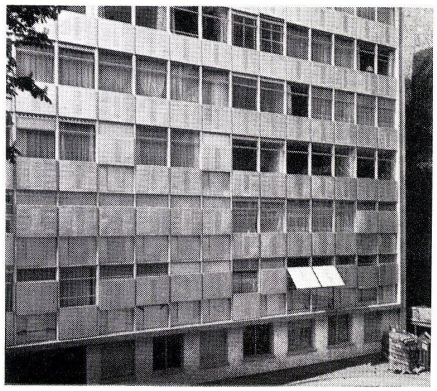


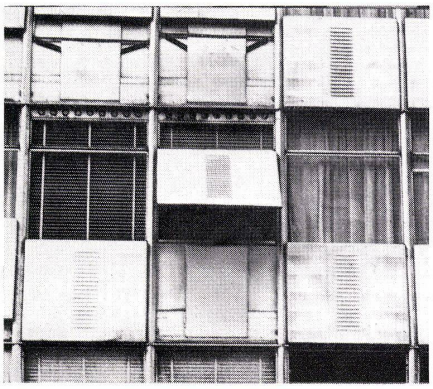


Studien für Schulmobiliar 1953. Jean Prouvé hat auch in diesem Bereich als Neuerer gewirkt. Die Logik der von ihm entworfenen Möbel, ihre Schönheit und starke Technizität machen aus ihnen ein Verbrauchsgut ersten Ranges.

Etudes pour mobilier scolaire 1953. Jean Prouvé a, dans ce domaine aussi, fait œuvre de novateur. La logique du mobilier crée par lui, sa beauté et sa forte technicité, en font un produit de consommation de premier ordre.

Studies for school furniture 1953. Jean Prouvé, in this field as well, has acted as an innovator. The logic of the furniture created by him, its beauty and its high degree of functionality, make of it a very highgrade consumer product.

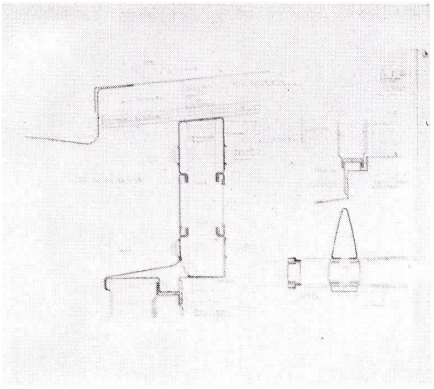




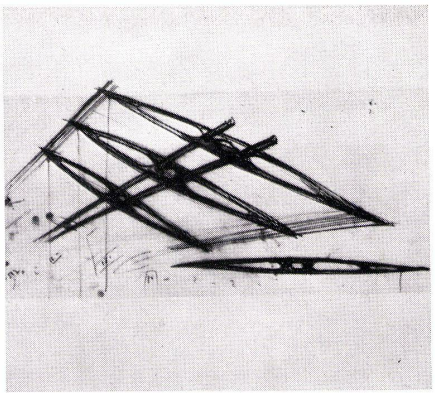
Bürogebäude Square Mozart, Paris 1953. Die Haut dieses Gebäudes besteht aus einer Vorhang-Fassade. Komplette Lösung der Ventilation, von außen montierter Sonnenstoren und mechanischer Betätigung des Fensters. Auch nach 10jähriger Verwendung bleibt dieses Element das schönste der durch die Mode der Vorhangfassade erfundenen Bauelemente.

Immeuble Square Mozart, Paris 1953. L'épiderme de ce bâtiment est constitué par un mur rideaux; objet complet (ventilation, volet projeté à l'italienne, montée et descente mécanique de la fenêtre) ce panneau reste, dix ans aprés sa mise en œuvre, le plus beau parmi tous ceux que la mode du «mur rideau» à fait inventer.

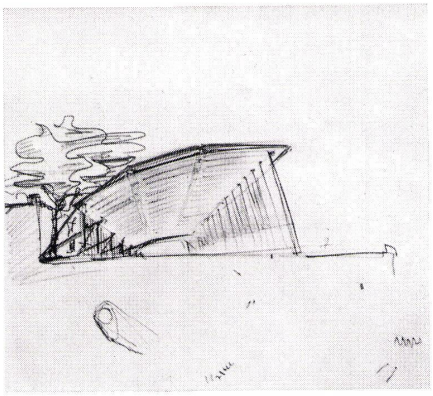
Mozart Square Building, Paris 1953. The skin of this building is made up of curtain wall; a complete object (ventilation, Italian style blinds, mechanically operated windows), this panel remains, ten years after its completion, the finest amon all those invented following the "curtain wall" fad.

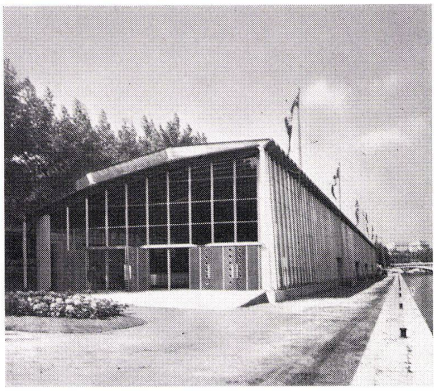


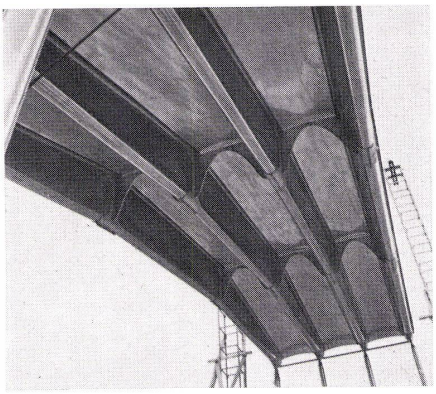
1



2

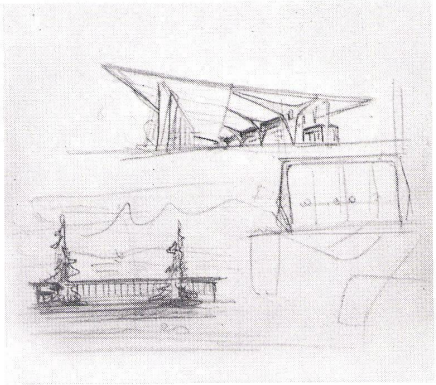


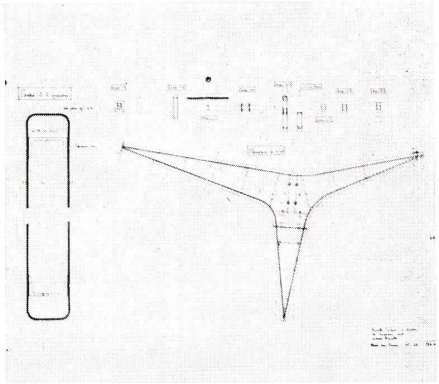




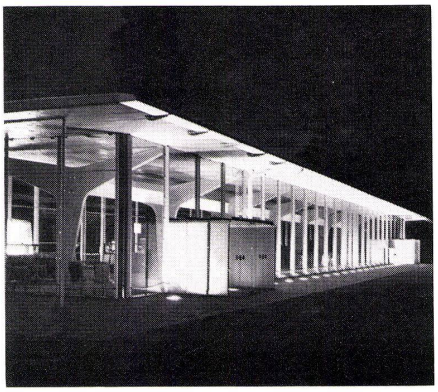
1
Fabrik in St. Egrève 1953. Schöne und kompromißlose Verwendung des Systems der völlig fabrikhergestellten Fassadenteile.
Usine à St-Egrève 1953. Application rigoureuse et belle du système de panneaux entièrement finis en usine.
Factory at St. Egrève 1953. Rigorous and beautiful application of the system of fully pre-fab panels.

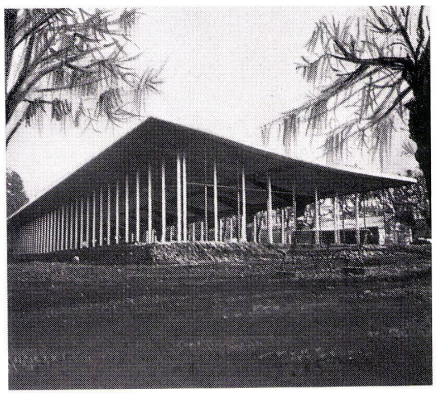
2
Halle der Hundertjahrfeier des Aluminiums 1954. Ein Bau, der mit einer seltenen Klugheit und Einheitlichkeit der Konzeption bis ins kleinste Detail durchgeführt ist.
Hall du Centenaire de l'aluminium 1954. Bâtiment d'une rare intelligence qui représente une très grande unité de conception jusque dans le moindre détail.
Hall of the Aluminium Centenary 1954. A building displaying a rare intelligence; it represents a high degree of unity of conception embracing even the smallest detail.

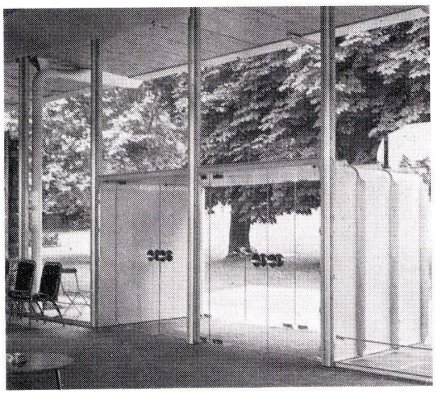


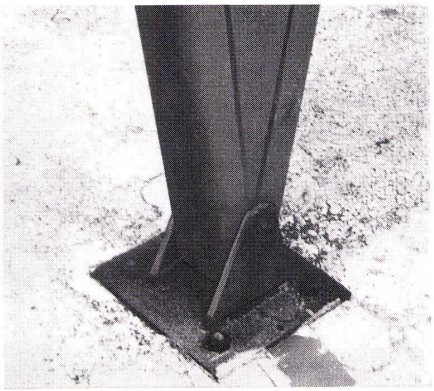


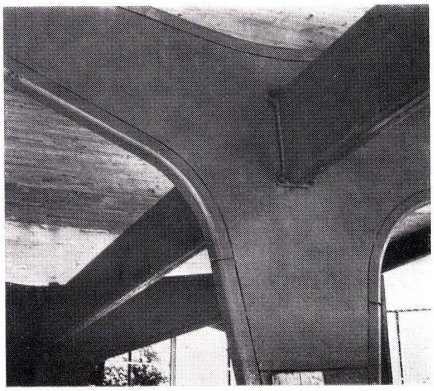
3







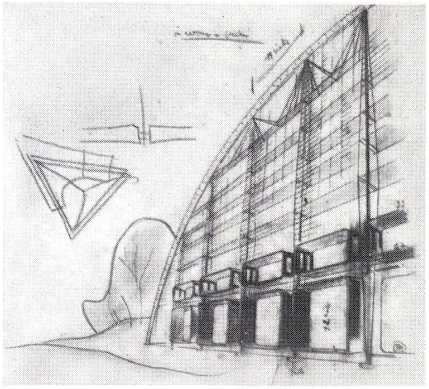


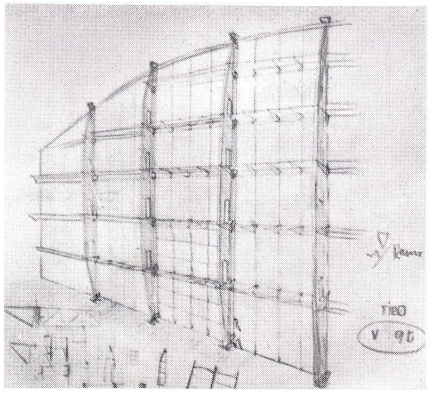


3
Trinkhalle in Evian 1955. Bester Beweis dafür, daß die architektonische Schönheit sehr oft ihre Quelle in der Richtigkeit der technischen Lösungen findet, welche ihrerseits aus der Begeisterung des Schöpfers resultieren.

Buvette à Evian 1955. Meilleure preuve que la beauté architecturale trouve sa source, très souvent, dans la justesse des solutions techniques qui elles-mêmes se trouvent soumises à l'enthousiasme créateur.

Bar at Evian 1955. Better evidence that architectural beauty stems very often from the rightness of the technical design which is itself subject to creative enthusiasm.

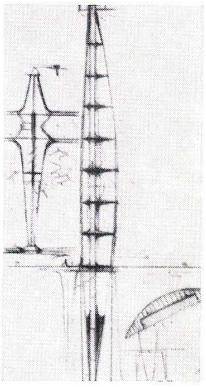


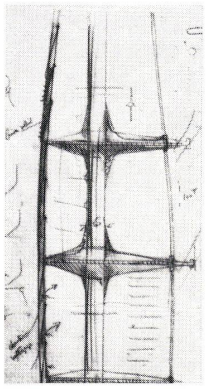


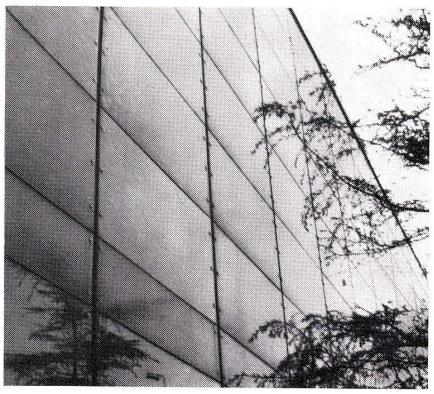
C.N.I.T. 1955. Vorhangfassaden-Elemente. Die Beteiligung von Prouvé an der Ausarbeitung der C.N.I.T. war sehr fruchtbar. Man verdankt ihm unter anderem alle Vorhangelemente.

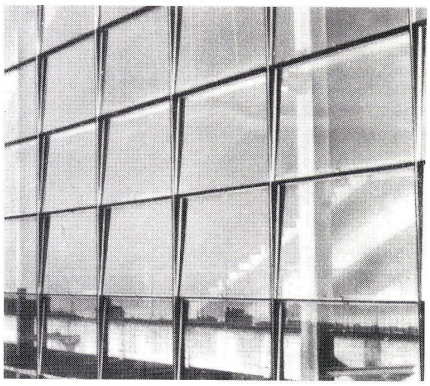
C.N.I.T. 1955. Eléments du mur rideau. La participation de Prouvé à l'élaboration du C.N.I.T. fut très fructueuse; on lui doit entre autres, tous les murs rideaux.

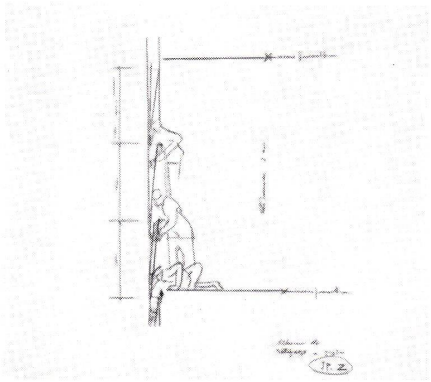
C.N.I.T. 1955. Curtain wall elements. The participation of Prouvé in the elaboration of the C.N.I.T. was most fruitful; among other things, he is responsible for all the curtain walls.

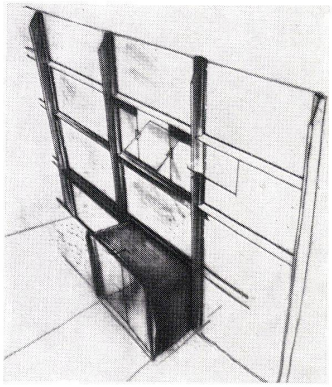


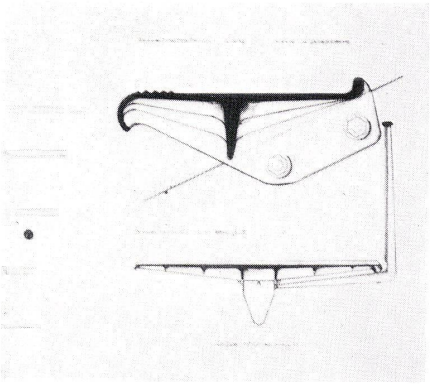








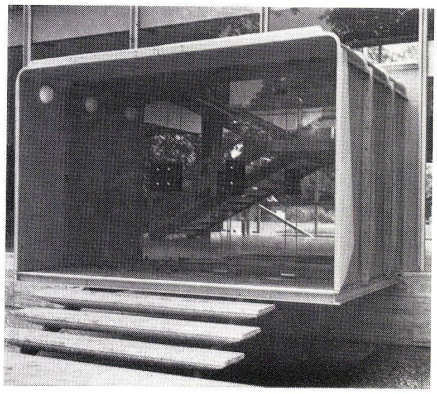


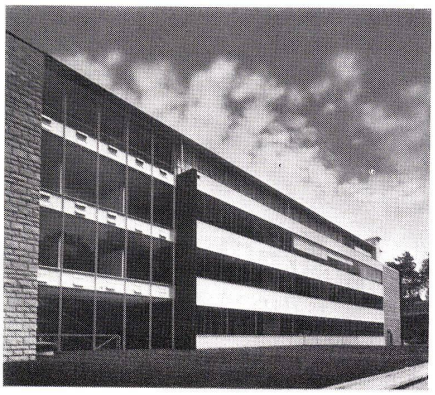


Petroleum-Institut. Eingangselement – Studie zur Treppe 1955. Wenn die Nachbarschaft des schwarzen Marmors mit den Steinen, dem Aluminium und dem Glas formal unangenehm erscheint, so besteht doch kein Zweifel, daß die Leichtmetallelemente, die alle dem Erfindergenie Prouvés zu verdanken sind, in das Ensemble erst die richtige Note bringen.

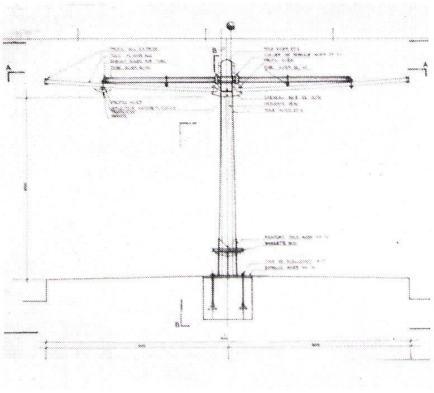
Institut du Pétrole. Elément d'entrée – Etude de l'escalier 1955. Si le voisinage du marbre noir, de la pierre et de l'aluminium et du verre parait formellement désagréable, il est sans aucun doute que les éléments en métal léger, tous dû au génie inventif de Prouvé, apportent dans cet ensemble la note juste.

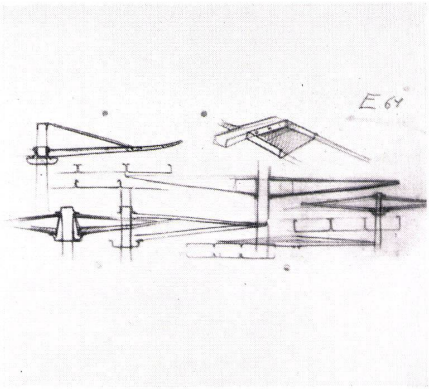
Petroleum Institute. Entrance element – Study of the staircase 1955. If the proximity of black marble, stone and aluminium and glass seems formally disagreeable, there is no doubt that the light metal elements, all due to the inventive genius of Prouvé, introduce the right note into this complex.



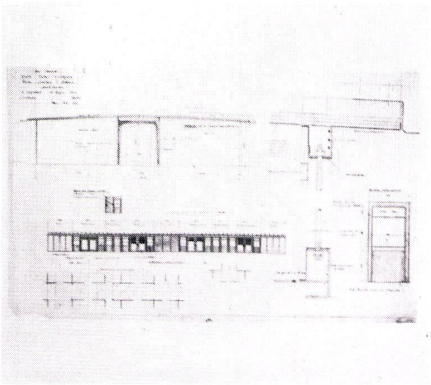


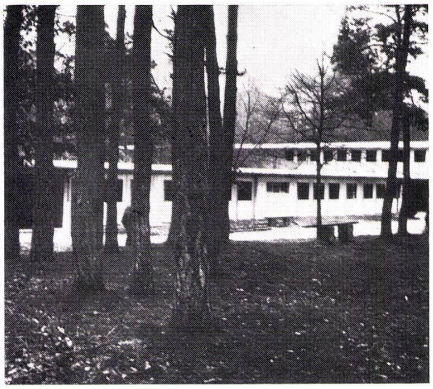
1

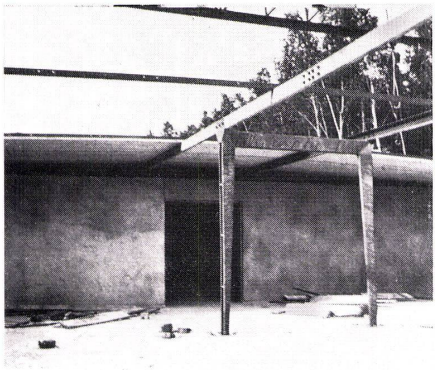




2







1
Bahnsteigüberdachungen 1955 für verschiedene Pariser Bahnhöfe.
Abris de quais 1955 pour différentes gares parisiennes.
Platform roofs 1955 for different Paris stations.

2
Bauten für die Air France in Arbonne 1955. Hier ist die Binder-Konstruktion und die große Länge der Dachelemente zu beachten.
Bâtiments pour Air France à Arbonne 1955. Il faut remarquer ici la structure par portiques et la grande longueur des éléments de toiture.
Air France buildings at Arbonne 1955. Where it must be noted that the portico structure and the great length of the roof elements are especially effective.

3
Das Haus »Les Jours Meilleurs« 1955 ist eine außerordentliche Demonstration der Klugheit im Rahmen der Auseinandersetzung über das »kleine Haus«. Alles ist vorfabriziert; alles daran ist schön; Prouvés Konzeption der Lebensrhythmen der Familie findet hier einen starken Ausdruck.
La maison «Les Jours Meilleurs» 1955 est une extraordinaire démonstration d'intelligence dans le cadre de toute la polémique engagée à propos de la «petite maison». Tout y est usiné; tout y est beau; la conception de Prouvé des rythmes de la vie familiale se trouve ici largement exprimée.
"Les Jours Meilleurs" house 1955 is an extraordinary demonstration of intelligence in the midst of all the polemics devoted to the problem of the "small house". Everything here is machined; everything is beautiful; Prouvé's idea of the rhythms of life in the home is amply expressed here.

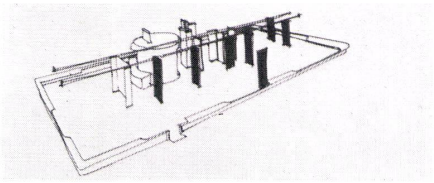
Jean Prouvé a élevé sur le Cours Alexandre III, la plus belle maison que je connaisse : le plus parfait moyen d'habiter, le plus étincelant chose construite.
Et tout cela est en vrai, bâti, réalisé, conclusion d'une vie de recherches.
Et c'est l'abbé Pierre qui le lui a commandée !

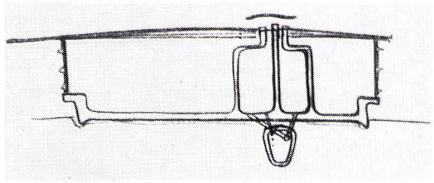
Le Corbusier

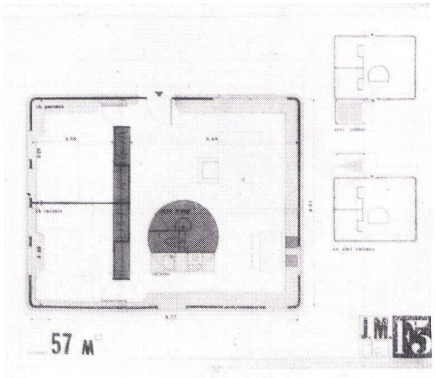
le 29/2/56

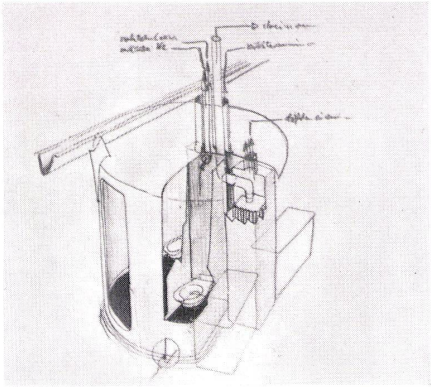
LE CORBUSIER

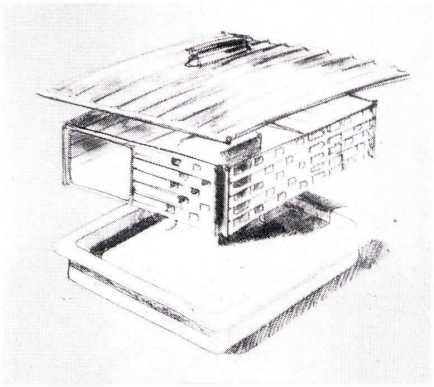
3

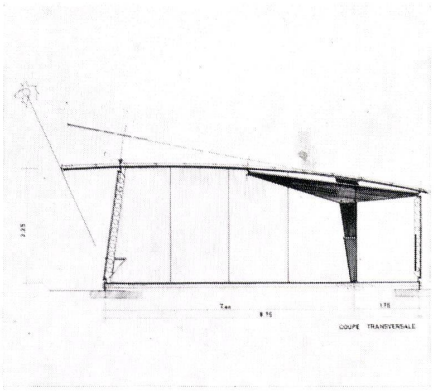


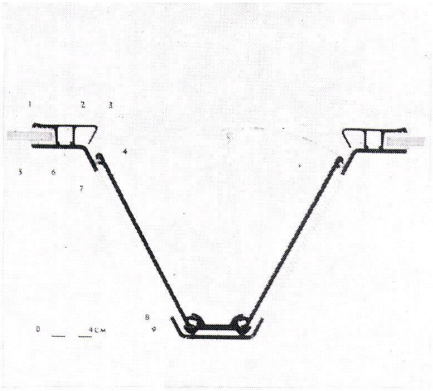








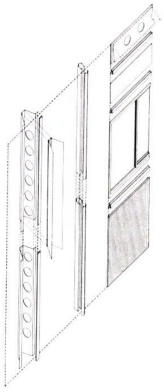


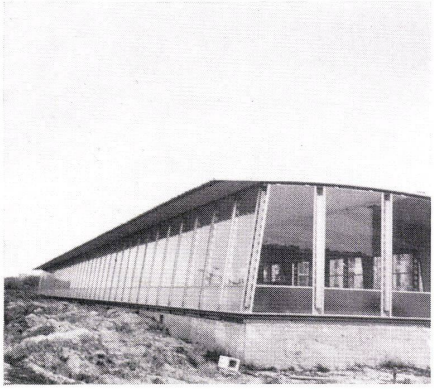


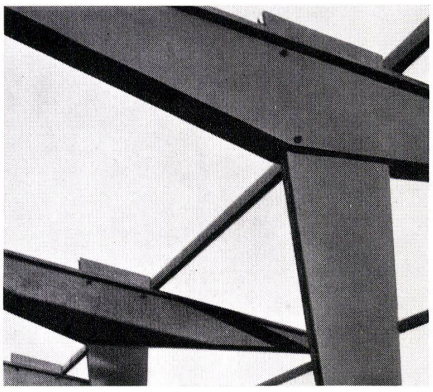
Schule in Villejuif 1957, nach drei Jahren abgebrochen, weil von der Verwaltung als provisorisch klassiert. Sie war eine der schönsten Verwirklichungen aus dem Bereich des Schulbaus in Frankreich.

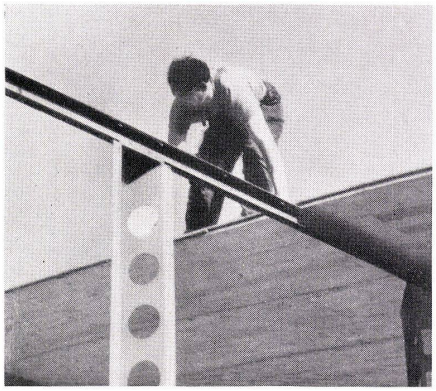
Ecole à Villejuif 1957, détruite trois ans après, parceque l'administration l'avait classée «provisoire» – fut une des plus belles réalisation en matière de construction scolaire en France.

School at Villejuif 1957, destroyed three years afterwards because the administration had classified it "provisional" – it was one of the most beautiful realizations in the sphere of school construction in France.





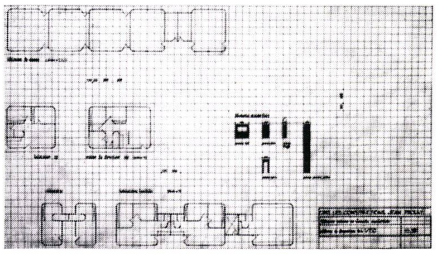


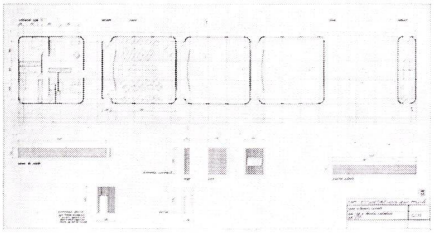


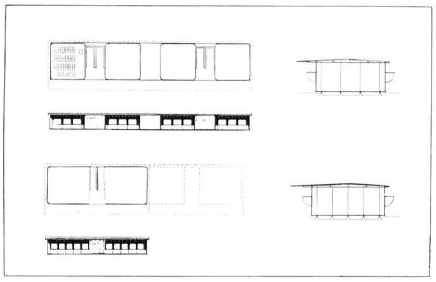
Studie für eine Schule auf der Basis von sandwich-Elementen 1957, stellt eine neue Etappe in der Entwicklung von Schulhauseinheiten dar.

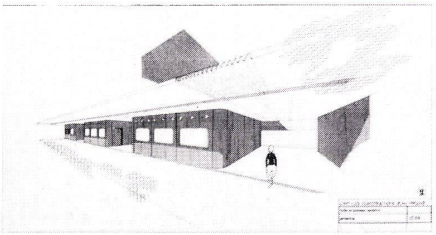
L'étude pour une école à éléments sandwich 1957 représente une nouvelle étape dans l'évolution de la conception des unités scolaires.

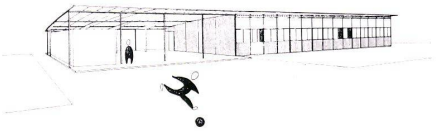
Study for a school based on sandwich elements 1957, represents a new stage in the development of the concept of school units.

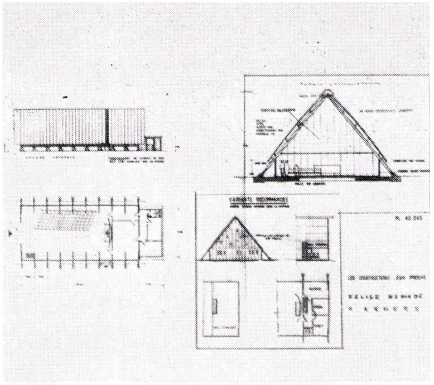


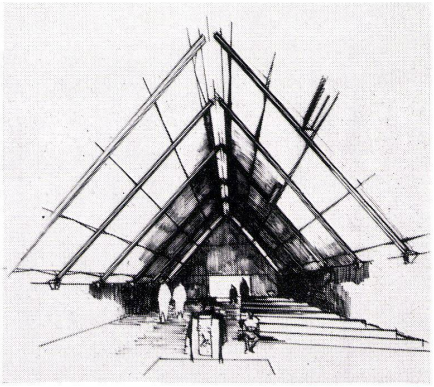








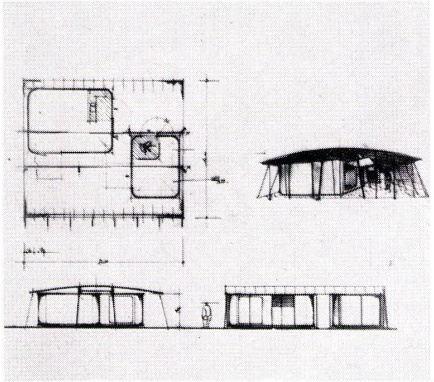


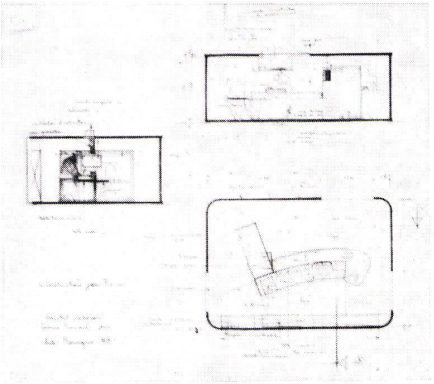


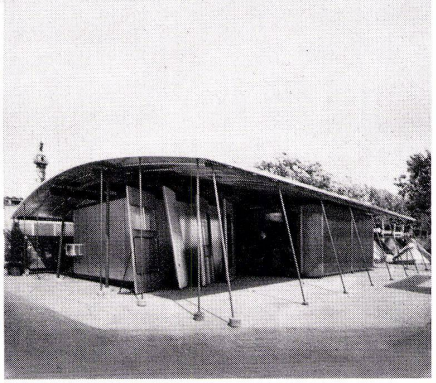
Studie für Wanderkirchen 1957, zeigt eine sehr interessante Art der Elementefabrikation für den Kultbau.

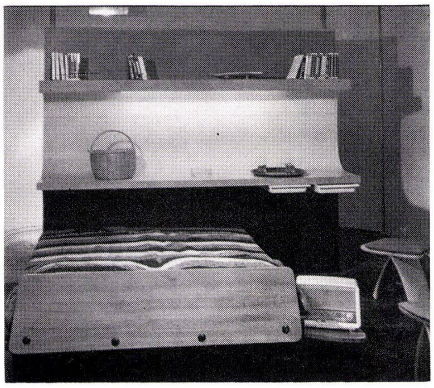
Etude pour des églises nomades 1957 fait intervenir, d'une façon très intéressante, la fabrication d'éléments constitutifs d'un bâtiment cultuel.

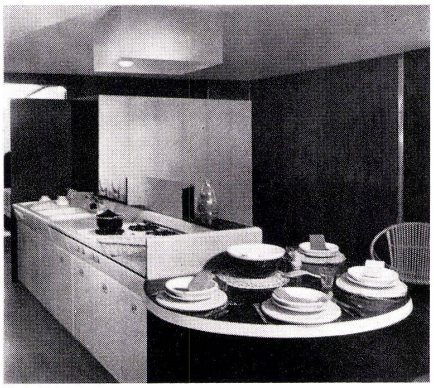
Study for mobile churches 1957; this calls for the application, very interestingly, of component elements for a building serving cultural purposes.







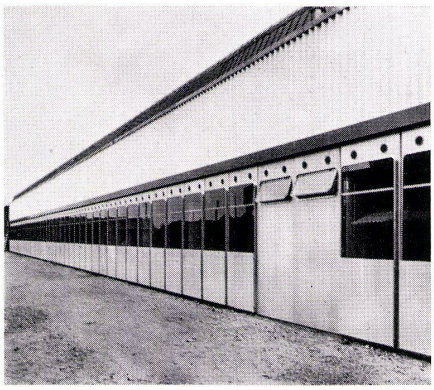


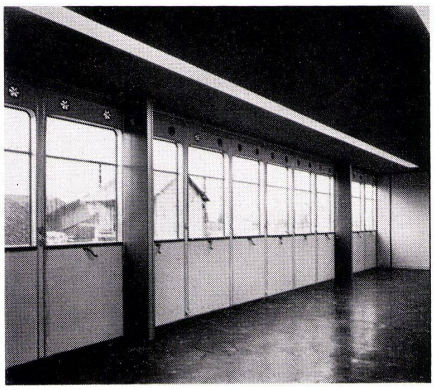


Prototyp eines Sahara-Hauses 1958, wieder eine der großen verpaßten Gelegenheiten. Hier eine totale Antwort auf das gestellte Problem: das Innere und Äußere, die Struktur, der Inhalt ergänzen und halten sich im Gleichgewicht.

Prototype de Maison Saharienne 1958. Encore une des grandes occasions perdues; ici, reponse totale au problème posé: l'intérieur et l'extérieur, la structure, le remplissage se conjugent et s'entretiennent.

Prototype of Saharan house 1958. Again a great opportunity allowed to pass by; here, total response to the problem posed: the interior and the exterior, the structure, the facing, all are closely integrated.

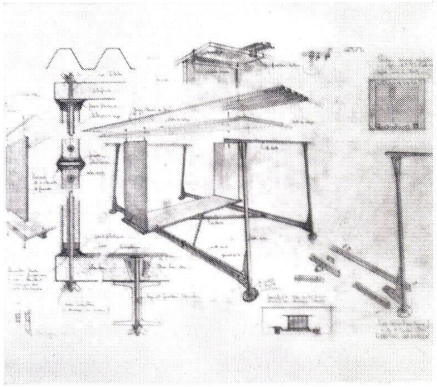


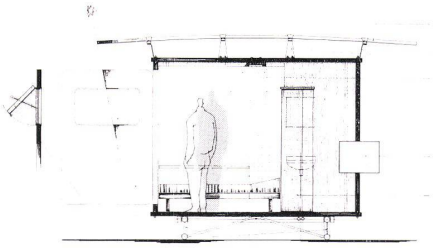


Verwaltungsgebäude in St. Etienne 1958. Kompromißfreie, sparsame Lösung mit vorfabrizierten Elementen.

Bâtiments de bureaux à St-Etienne 1958. Expression de la rigueur d'une solution usinée et économique.

Office buildings in St. Etienne 1958. Expression of the severity of an industrial and economical method.

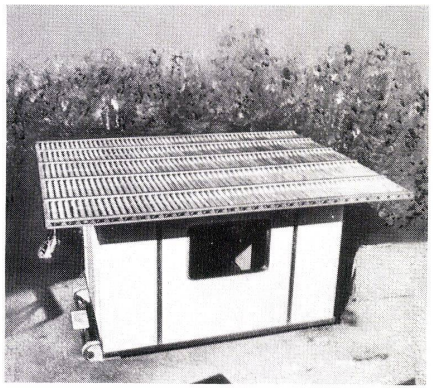


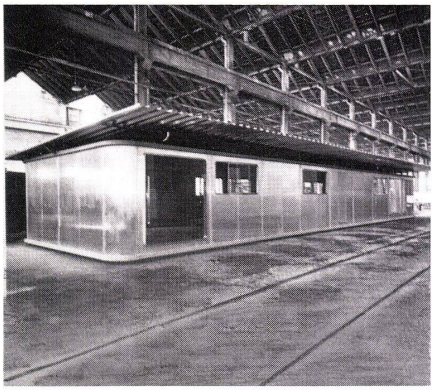


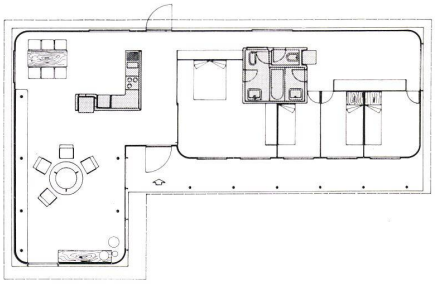
Mineur-Baracke in der Sahara 1959. Vollständiges Forschungsresultat im Rahmen eines sehr genauen Programms, jede Einzelheit ist analysiert und über ihren formellen Ausdruck hinaus verwirklicht.

Cabine de prospection Saharienne 1959. Recherche complète dans le cadre d'un programme très précis; chaque détail se trouve analysé et au delà de son expression formelle, réalisé.

Prospecting hut for the Sahara 1959. Complette study within the scope of a very precise programme; each detail gets analyzed above and beyond its formal realized expression.



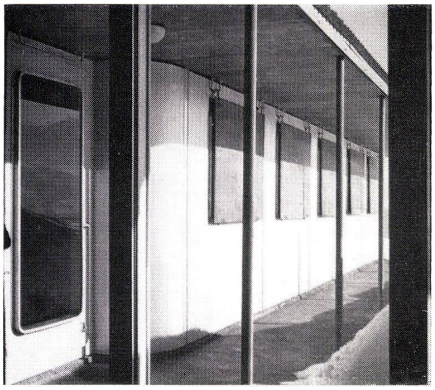


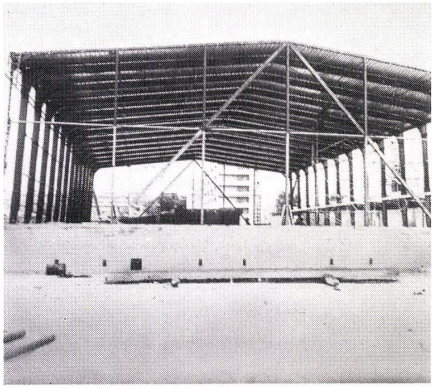


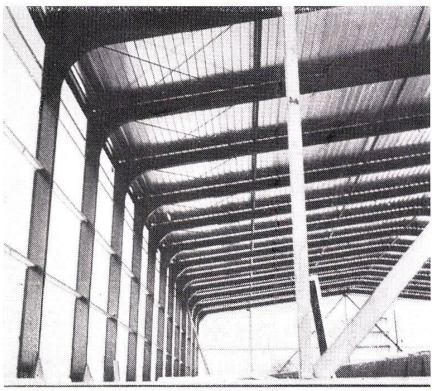
Haus in Cordon, Hoch-Savoyen, 1959. Rasante Antwort an diejenigen, die nicht an eine Vereinbarkeit zwischen einer sehr schönen Lage und dem vorfabrizierten Wohnbau glauben.

Maison à Cordon (Hte Savoie) 1959. Réponse foudroyante donnée à ceux qu ne croient pas â la conciliation entre site très beau et logement fabriqué.

House at Cordon (Hte Savoie) 1959. Astonishing answer to those who du not believe in harmony between a beautiful site and pre-fab housing.



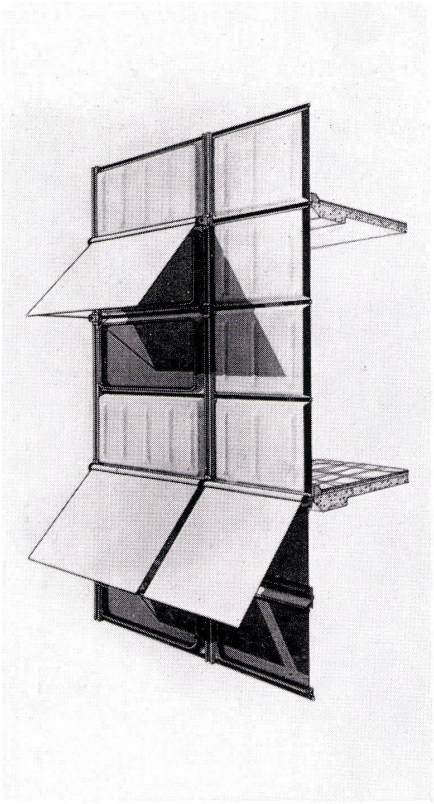




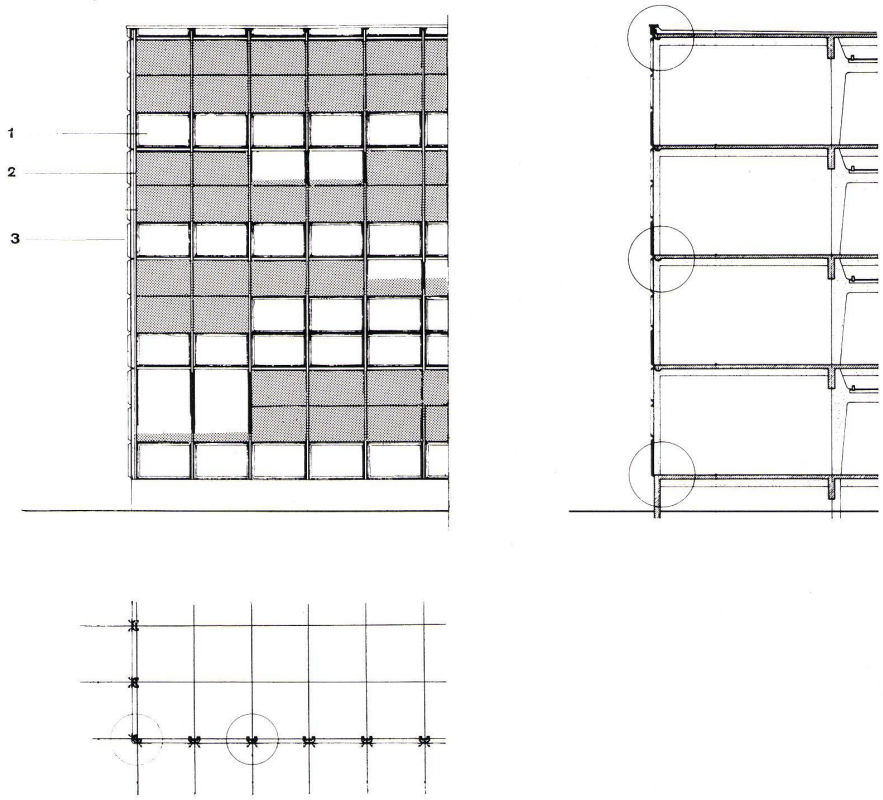
Turnhalle in Cachan 1959. Nützliche Antwort auf das dringende Problem des offenen Grundrisses.

Gymnase à Cachan 1959. Réponse utilitaire à un problème d'urgence et de surface libre.

Gymnasium at Cachan 1959. Utilitarian answer to an urgent problem with open surface.



1



2

Vorhangfassade auf Betonstützen 1960. Diese außergewöhnliche Lösung, von Jean Prouvé erfunden, jedoch schlecht nachgemacht und entstellt, hat in der gegenwärtigen Entwicklung seines Werkes einen besonderen Platz.

Die verschiedenen von ihm erdachten Systeme fügen sich harmonisch ineinander und bilden eine der poetischsten Antworten im Rahmen der zeitgenössischen Konstruktions-Techniken.

Mur rideau appliqué sur poteaux béton 1960. Cette extraordinaire écriture inventée par Jean Prouvé et qui fut si mal copiée et défiguréetient, dans le déroulement actuel de son œuvre, une place de choix.

Les divers systèmes imaginés par lui, se conjugent harmonieusement et constituent une des réponses les plus poétiques dans le cadre des techniques contemporaines de construction.

Curtain wall on concrete piling 1960. This extraordinary idiom invented by Jean Prouvé, which was so badly copied and distorted, occupies a choice position in the current development of the work of Jean Prouvé.

The various system conceived by him fit together harmoniously and constitute one of the most poetic responses to be found in the realm of present-day construction techniques.

1
Fassadenelemente voll und als Fenster ausgebildet mit Sonnenstoren.

Panneaux pleins de façade et d'autres, vitrés comme rideaux protecteurs contre le soleil.

Full façade panels and such comprising windows with sun protection curtains.

2
Fassadenschnitt.

Section de façade.

Façade section.

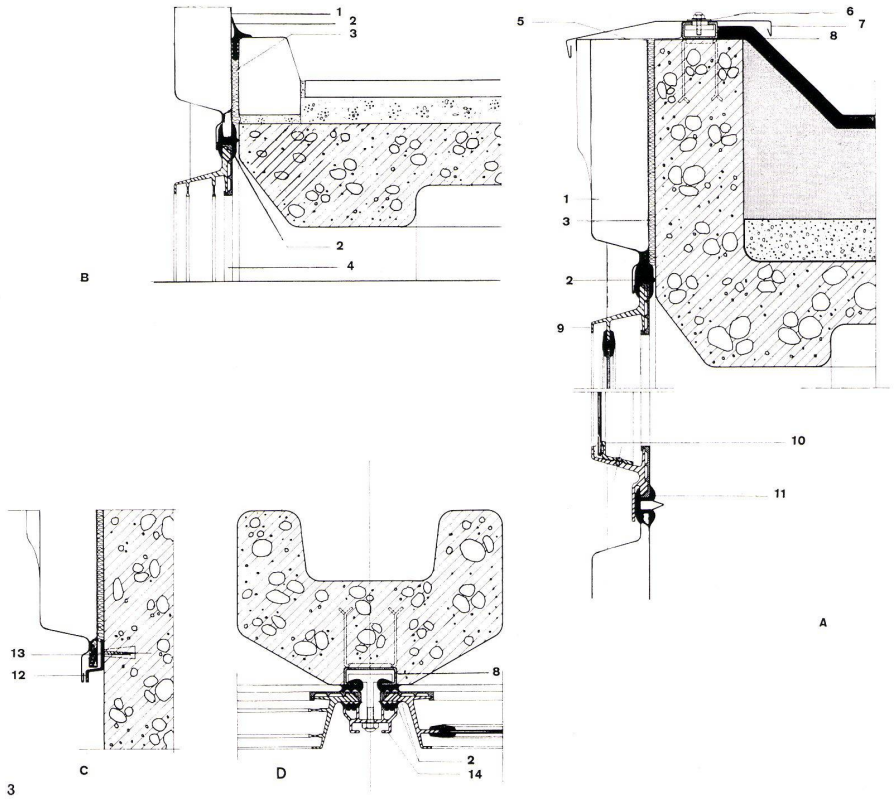
1 Element festverglast / Panneau vitré / Glassed panel
2 Volles Element / Panneau plein / Full panel
3 Element mit Schiebefenster / Panneau comportant un châssis coulissant / Panel with sliding window
9 Element mit festverglastem Fenster / Panneau vitré / Glassed panel
10 Andere Art, die Scheibe fest einzusetzen / Variante montage du verre fixe / Other way of window pane fixing
11 Neopren-Fuge / Joint Néoprène à clé / Neoprene joint
12 Verzinkter Stahlteil / Profil acier galvanisé / Galvanized steel piece
13 Beton / Béton / Concrete
14 Aluminium-Profil / Profil aluminium / Aluminium profil

3
Detailpunkte A–D.

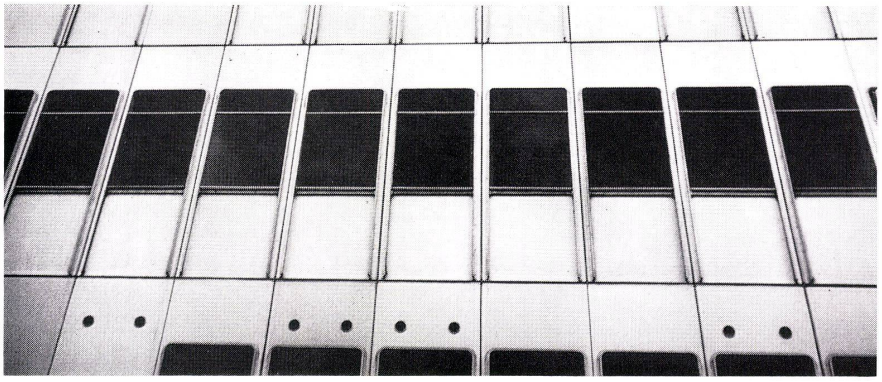
Points de repère A–D.

Details A–D.

1 Volles Element / Panneau plein / Full panel
2 Neopren-Fugendichtung / Joint Néoprène / Neoprene joint packing
3 Feuerfeste Isolierung / Isolation ignifuge / Fireproof insulation
4 Schiebefensterrahmen / Châssis coulissant / Sliding window frame
5 Asphaltfilz / Feutre asphalte / Asphalt felt
6 Abdichtring / Rondelle d'étancheité / Expanding washer
7 Aluminium-Flachstab 10/10 / Bandeau aluminium 10/10 / Aluminium flat bar 10/10
8 »Halphen«-Eisen / Fer «Halphen» / "Halphen" iron



3



Vorhangfassade mit selbsttragenden Fassadenelementen.

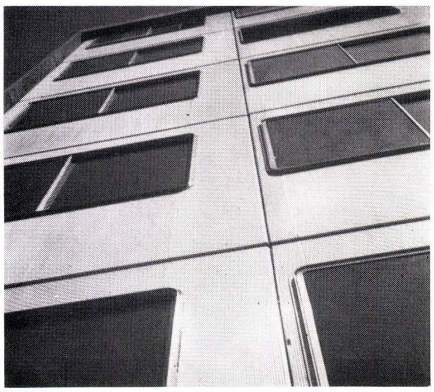
Façade à rideau constituée par des panneaux ne demandant pas de support.

Curtain façade with self-supporting panels.

Die stockwerkshohen Elemente werden direkt an den auskragenden Decken befestigt. Sämtliche Öffnungen sind aus der Fläche der Elemente herausgeschnitten. Für die Montage ist kein Gerüst nötig.

Les éléments, de la hauteur d'un étage, sont directement fixés aux planchers saillants. Toutes les ouvertures requises sont découpées dans la furface des panneaux. Pour leur montage, aucun échafaudage n'est nécessité.

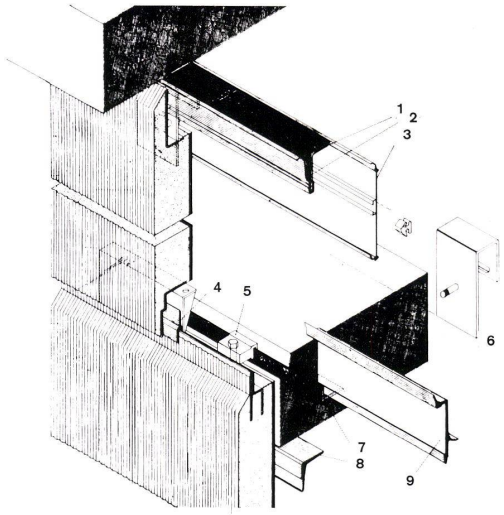
The panels which are of the height of the complete story are secured directly on the jutted out ceilings. All openings are cut in the panel surface. No scaffolding is requires for assembly work.

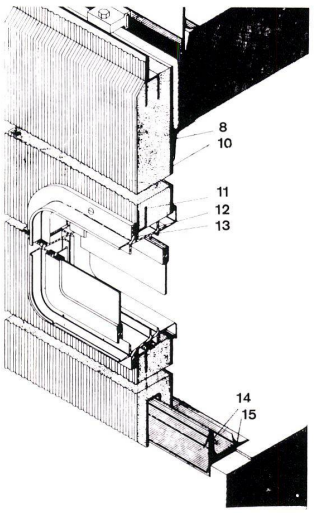


Fassadenausschnitt aus dem Nuklear-Forschungszentrum in Grenoble.

Partie de la façade du Centre de Recherche Nucléaire à Grenoble.

Façade section of the Nuclear Research Center, Grenoble.



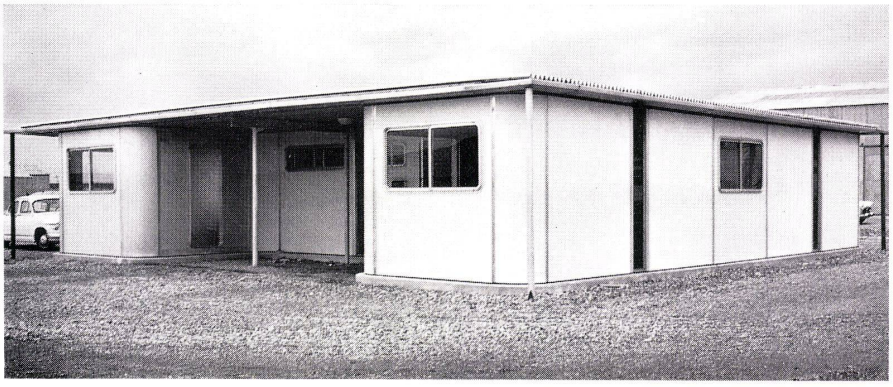


Fassadenausschnitt aus Mehrfamilienhäusern des sozialen Wohnungsbaus »Les Pâquerettes« in Nanterre.

Partie de façade de maisons à plusieurs familles, érigées suivant la réglémentation sociale, «Les Pâquerettes» à Nanterre.

Façade section of multi-family house built after social principles "Les Pâquerettes" in Nanterre.

1 Oberer Randstreifen / Rive supérieuree / Upper border
2 Plastikfuge mit Doppelstreifen / Joint plastique à double lame / Double-tape plastic joint
3 Aluminium-Flachstab / Bandeau en aluminium / Aluminium flat bar joint
4 Zwischenfuge / Joint intermédiaire / Intermediate joint
5 Einhängstück für Zwischenplatten / Pièce d'accrochage des panneaux intermédiaires / Suspension piece for intermediate panels
6 Einhängstück oberes Winkeleisen / Pièce d'accrochage à la cornière supérieure / Suspension piece upper angle iron
7 Im Beton befestigtes Winkeleisen / Cornière fixée au béton / Angle iron fixed in concrete
8 Plastische Abdichtung / Calfeutrement plastique / Plastic caulking
9 Metallplastische Fugenleiste / Plinthe métalloplastique / Metalloplastic skirting
10 Sperrholz / Contreplaquée / Plywood
11 Stahlrahmen / Cadre en acier / Steel frame
12 Aluminiumrahmen / Cadre en aluminium / Aluminium frame
13 Kitt / Mastic / Putty
14 Unterer Bandstreifen / Rive inférieure / Lower korder
15 Neopren-Dichtung / Joint en Néoprène / Neoprene packing



Baustellengebäude in Pierrelatte 1961. Große Elemente, bei denen sich das Holz, das Aluminium und das Glas zu einer Einheit verbinden.

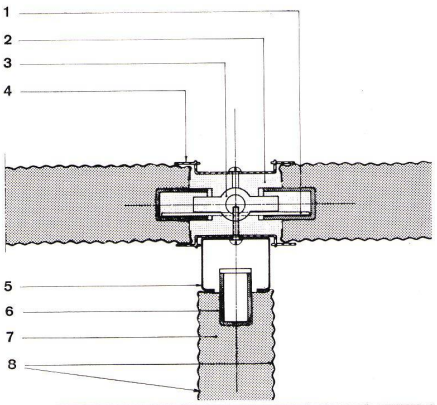
Bâtiment de chantier à Pierrelatte 1961. De grands panneaux où le bois ..., aluminium et le verre sont conjugués dans un même volume.

Factory building at Pierrelatte 1961. Large panels where the wood ..., the aluminium and the glass are combined in one and the same volume.

Baustellenbüros in Pierrelatte.
Bureaux de Chantier à Pierrelatte.
Factories offices at Pierrelatte.

Detailpunkt eines Anschlußpunktes zwischen Fassadenelementen und Zwischenwandelement.
Point de repère, joiction entre panneaux de façades et un panneau de paroi intérieure.
Detail point of connection between façade panels and partition panel.

1 Stäbchen verzinkter Stahl / Barette acier galvanisé / Galvanized steel rod
2 Glaswolle / Laine de verre / Glass wool
3 Montierungskrampe / Cavalier d'assemblage / Assembling cramp
4 Aluminium-Fugenabdeckung / Couvre joint aluminium / Aluminium joint cover
5 Aluminiumprofil, gebogen / Profil aluminium plié / Bent aluminium profil
6 Stahlprofil / Profil acier / Steel profile
7 Expandiertes Polystyrene / Polystirène expansé / Expanded Polystyrene
8 Aluminium-Riffelblech / Tôle striée aluminium / Checkered aluminium sheet



1, 3, 4
Lyzeum in Bagnols-sur-Cèze.
Lycée à Bagnols-sur-Cèze.
College at Bagnols-sur-Cèze.

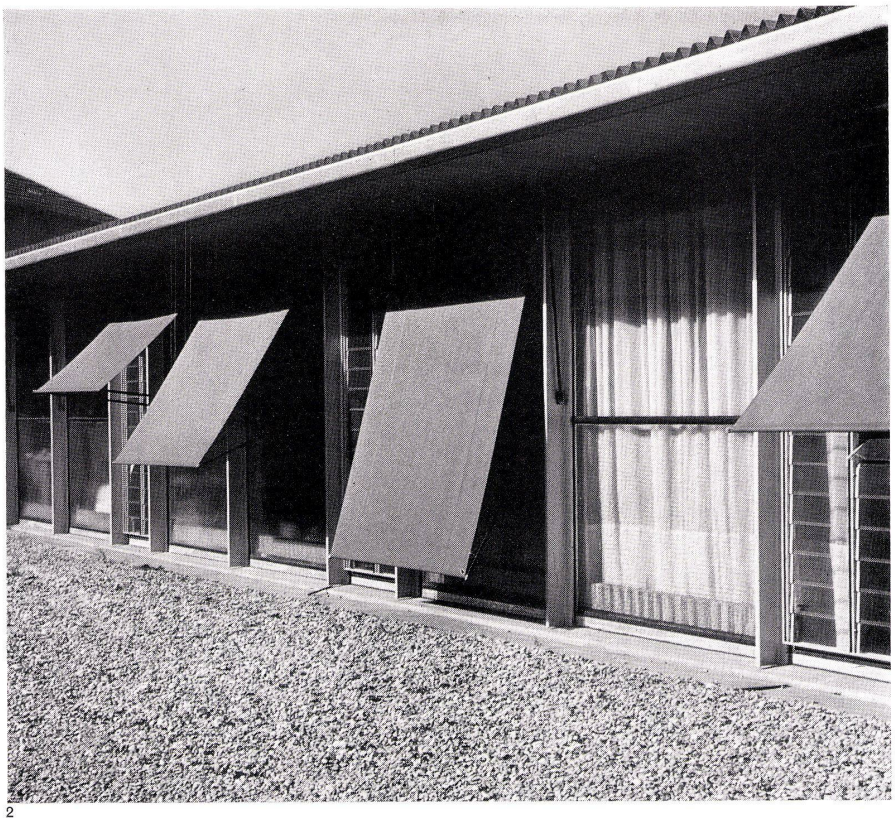
2
Büros in Aubervilliers.
Bureaux à Aubervilliers.
Offices at Aubervilliers.

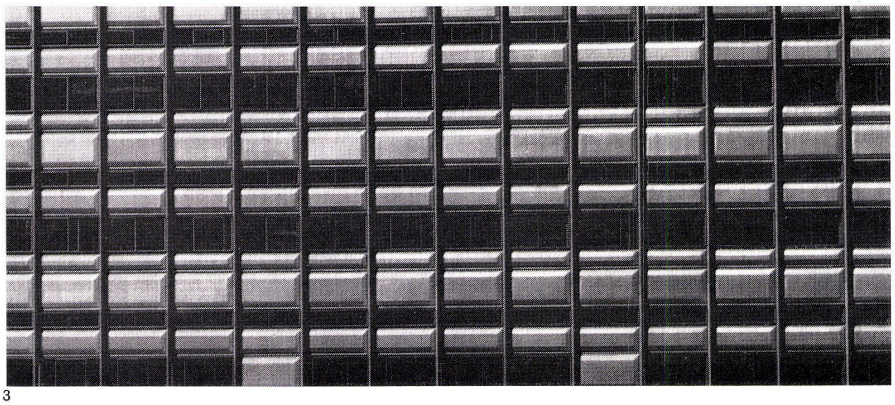
Im Falle eines Baues mit auskragenden Decken kann die Fassade als selbständiges Element vorgehängt werden. Aluminiumprofile werden auf die ganze Höhe der Fassade vor die Decken montiert. Auf diese Profile kann man von innen her Füllungen, festverglaste Teile und Fenster montieren, ohne daß dazu ein Gerüst nötig ist.

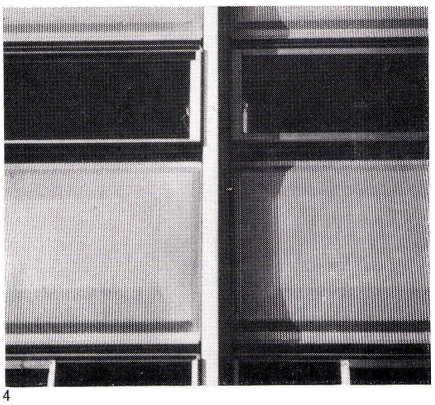
Si la construction comprend des planchers en saillie, toute la façade pourra y être suspendue. Des profilés en aluminium sont montés devant les plafonds sur toute la hauteur de la façade. Sur ces profilés pourront être montés, de l'intérieur, des panneaux pleins ou vitrés et des châssis de fenêtre, sans qu'il faille prévoir un échafaudage.

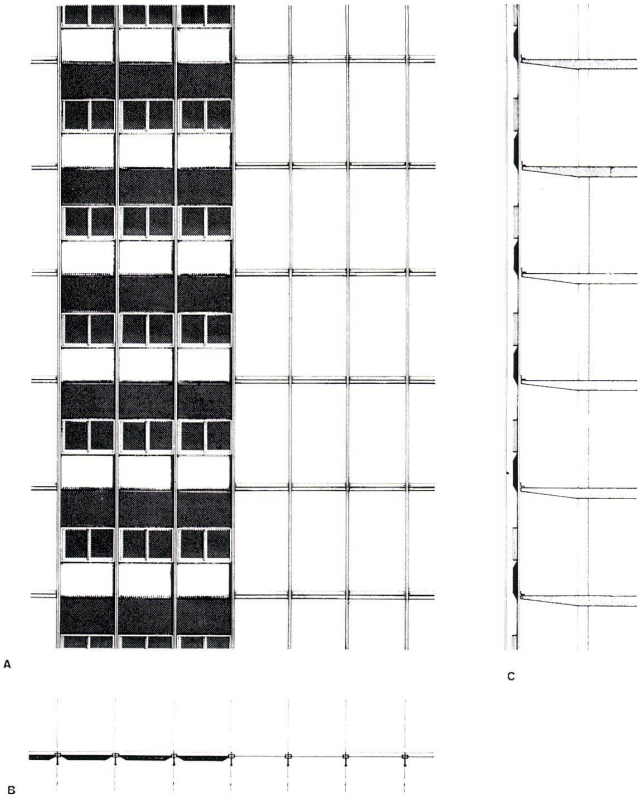
In the event of a structure comprising jutted out ceilings, the façade panel can be suspended independently. Aluminium profiles are mounted before the ceilings up to the full height of the front wall. On these profiles panels, glassed elements and windows may be secured and no scaffolding will be required for this purpose.

1


2


3


4



A
Fassadenschema, links mit Elementen, rechts nur die Betondecken mit den Aluminiumprofilen.

Schéma de façade; à gauche avec des panneaux; à droite, seulement les planchers en béton avec leur profilés d'aluminium sont visibles.

Front wall layout. On the left-hand side with panels; on the right only the concrete ceilings with the aluminium profiles are visible.

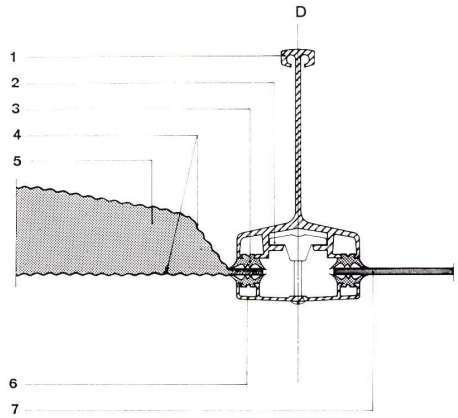
B
Grundriß.

Plan.

C
Vertikalschnitt.

Section verticale.

Vertical section.

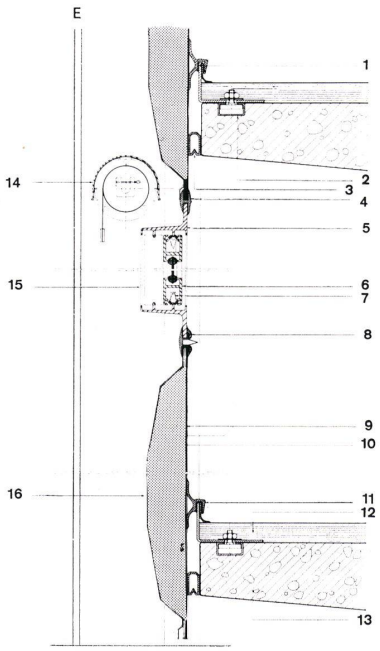


D
Grundriß des Aluminiumprofils und eines Vollelementes.

Plan du profilé d'aluminium et d'un panneau plein.

Plan of aluminium profile and a full panel.

1 Aluminiumprofil / Poteau aluminium / Aluminium poster
2 Thermische Abschaltung durch ein Nylonstäbchen / Coupure thermique par barette nylon / Thermic catt off by nylon bar
3 Neopren-Fugendichtung / Joint Néoprène / Neoprene joint paching
4 Aluminium-Riffelblock / Tôle striée aluminium / Checkered aluminium sheet
5 Expandiertes Polystyren / Polystyrène expansé / Expanded Polystyren
6 Aluminium-Fugenabdeckung / Couvre-joint aluminium / Aluminium joint cover
7 Festverglasung, Innenseite / Verre fixe, intérieur / Glass, inside



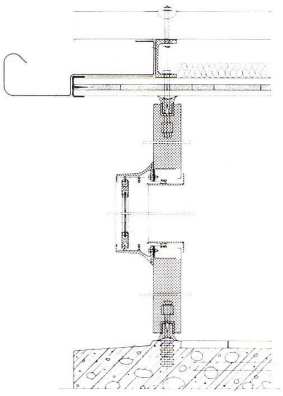
E
Senkrechter Schnitt durch Vollteile und Schiebefenster.

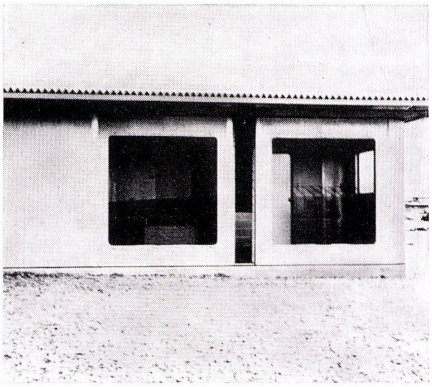
Section verticale à travers des panneaux pleins et des châssis coulissant.

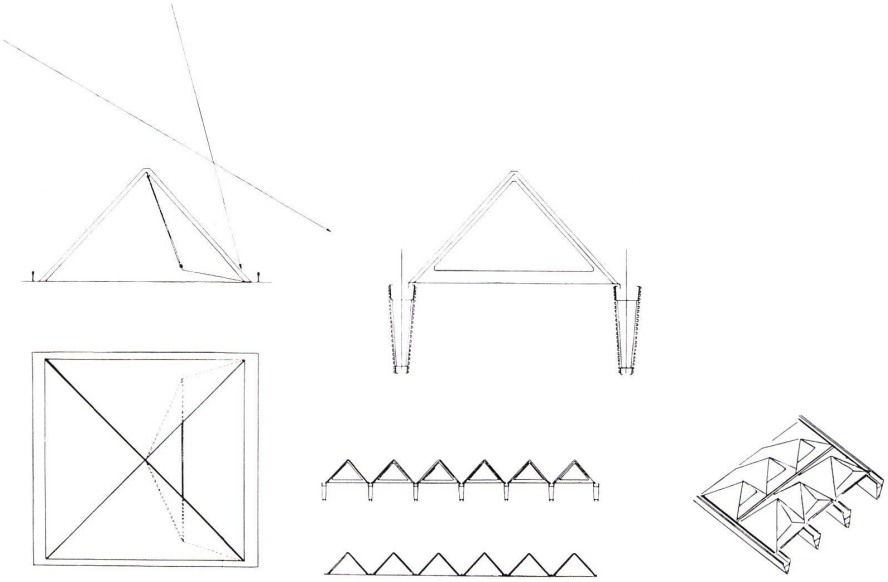
Vertical section through full panels and sliding windows.

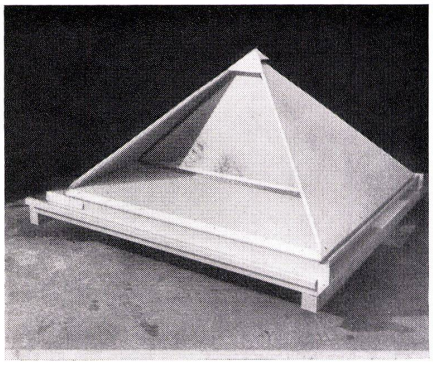
1 Stahlprofil / Profil acier / Steel profile
2 »Halphen«-Eisen / Fer «Halphen» / "Halphen" iron
3 Röhrenförmige Neopren-Fugendichtung / Joint Néoprène tubulaire / Tabular Neoprene joint
4 H-förmige Neopren-Dichtung / Joint Néoprène «H» / "H"-shaped Neoprene packing
5 Aluminiumschwelle / Dormant aluminium / Aluminium base plate
6 Polyäthylen-Rolle / Rouette Polyéthilène / Polyethylene roller
7 Aluminiumschiebefenster / Châssis coulissant en aluminium / Aluminium sliding window
8 Neopren-Dichtung / Joint Néoprène à clé / Neoprene joint
9 Aluminium-Riffelblock / Tôle striée aluminium / Checkered aluminium sheet
10 Expandiertes Polyurethan / Polyuréthane expansée / Expanded Polyurethan
11 Neopren-Fußleiste / Plinthe Néoprène / Neoprene skirting
12 Bodenbelag / Revêtement de sol / Floor cover
13 Betondecke / Plancher béton / Concrete ceiling
14 Storen / Rideaux / Curtains
15 Schiebefensterrahmen / Châssis coulissant / Sliding window frame
16 Volles Element / Panneau plein / Full panel

Baustellengebäude in Pierrelatte 1961.
Bâtiment de chantier à Pierrelatte 1961.
Factory building at Pierrelatte 1961.









Prototyp »Pyradôme« für die Universität von Constantine in Algerien 1962. Dachelement, bei dem die Objektfunktion richtig und schön ausgedrückt ist.

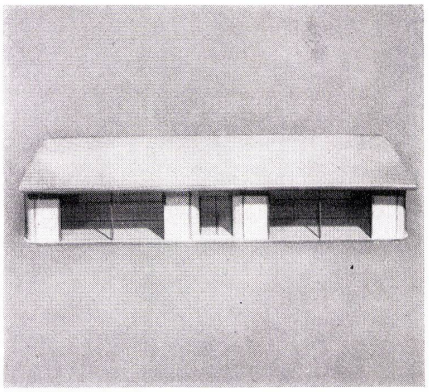
Prototype «Pyradôme» pour l'Université de Constantine (Algérie) 1962. Elément de toiture où se trouve, exprimé avec justesse et beauté, la fonction de l'objet.

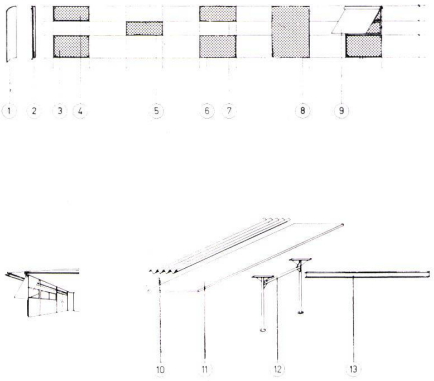
"Pyradôme" prototype for the University of Constantine (Algeria) 1962. Roof element where there is expressed with beauty and precision the function of the object.

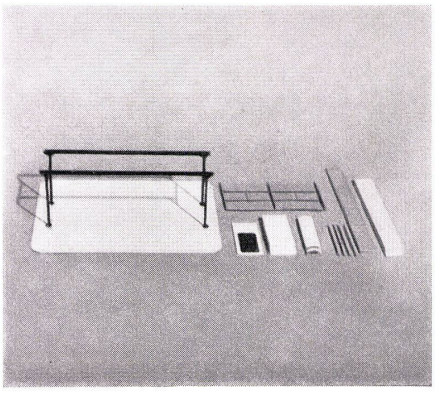
Studie für mobile Schulklassen 1962. Diese Studie vervollständigt die von Jean Prouvé schon früher über das gleiche Thema durchgeführten Ideen. Die Einzelheiten und das Ganze sind hier noch harmonischer standardisiert, normalisiert und schließlich vorfabriziert.

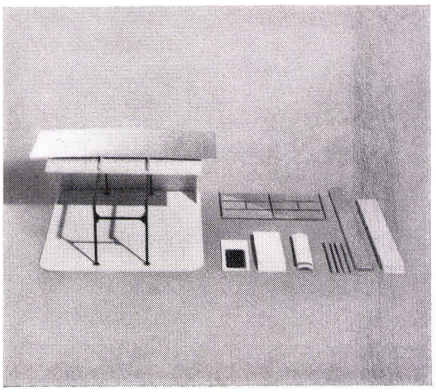
Etudes pour des classes mobiles 1962. Cette étude complète celles déjà entreprises par Jean Prouvé sur le même thème. Les détails et l'ensemble se trouvent encore plus harmonieusement standardisés, normalisés enfin usinés.

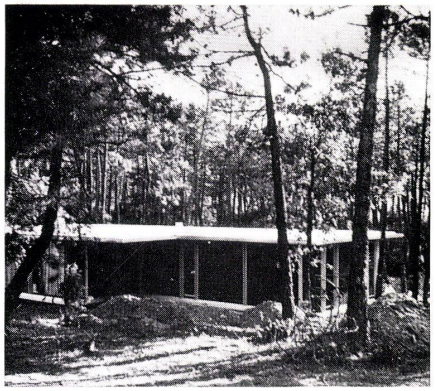
Study for mobile classrooms 1962. This study complements those already undertaken by Jean Prouvé on the same theme. The details and the total complex are even more harmoniously standardized, normalized, machined.







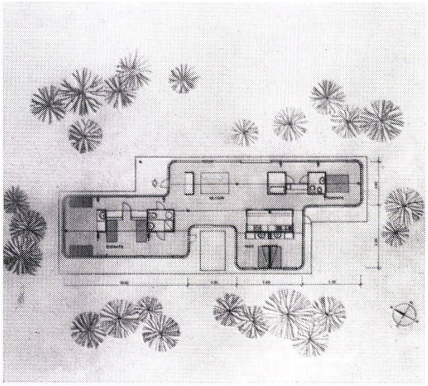


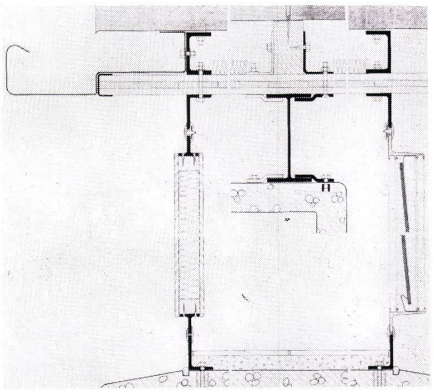


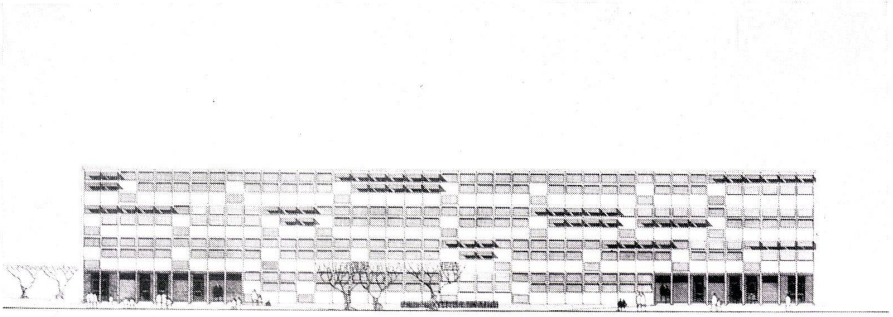
Haus in Beauvallon 1962. Dieses Haus ist die Folge der Häuser von Cordon und St. Dié und ist mit derselben Genauigkeit der Form, mit der gleichen Präzision der Einzelheiten und mit dem gleichen Wissen um das Skelett und die Füllelemente gebaut.

Maison à Beauvallon 1962. Elle fait suite à celle de Cordon et de St-Dié, avec la même justesse des formes, avec la même précision des détails, avec la même science de la structure et du remplissage.

House at Beauvallon 1962. It continues from that of Cordon and of St. Dié, with the same rightness of design, with the same precision in the detailing with the same expertnes in construction and facing-



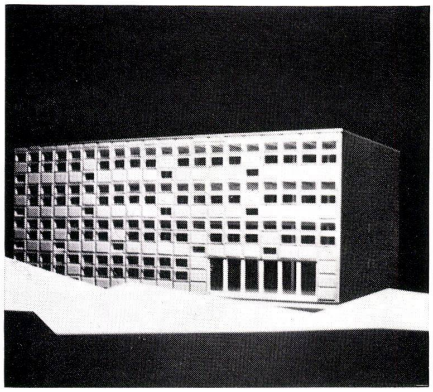


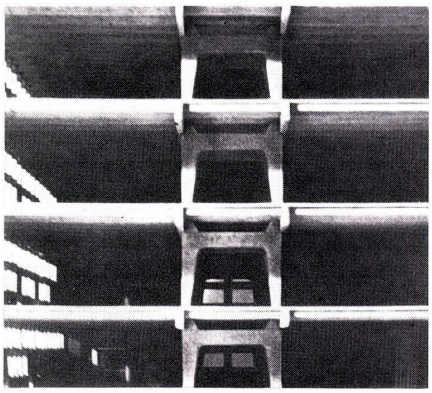


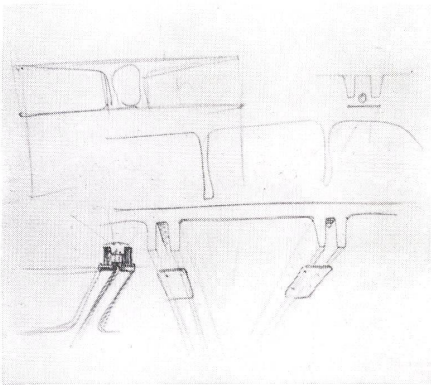
Wettbewerb für vorfabrizierte Schulgebäude 1963 im Auftrag des nationalen Erziehungsministeriums. Logische Folge der vorhergegangenen Studien; Änderung des Maßstabes in der Zusammensetzung der Elemente; Weiterentwicklung der strukturellen Lösungen.

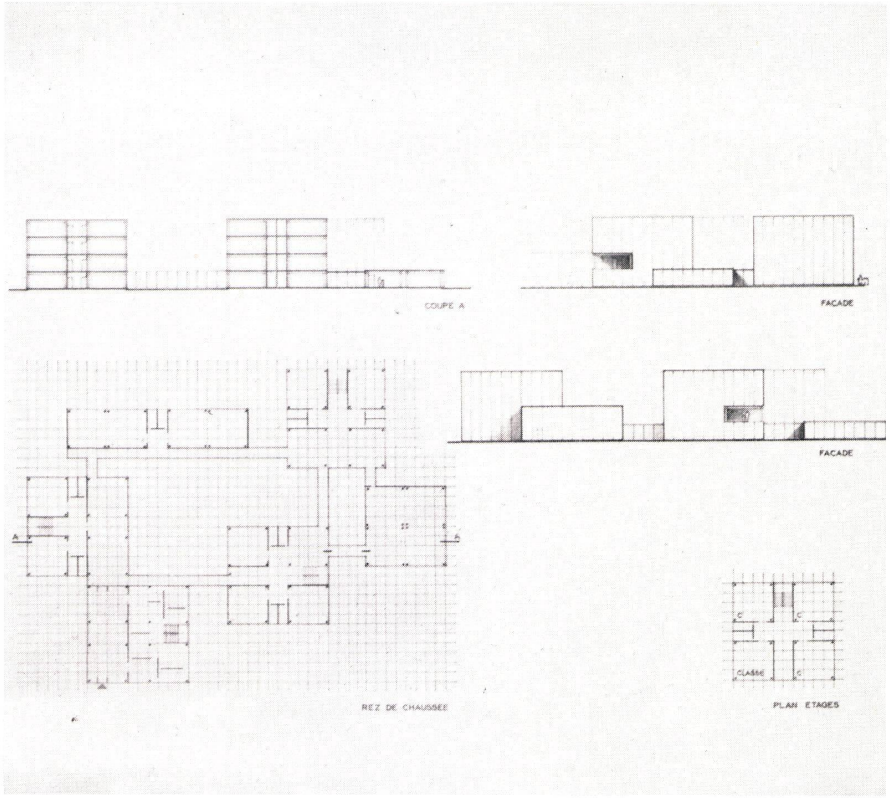
Concours pour écoles usinées 1963 pour le Ministère de l'Education Nationale. Suite logique, des précédentes études; changement d'évolution des solutions structurelles.

Competition for machine-normed school 1963 for the Ministry of Education. Logical continuation of the preceding studies; change of scale in the assembly of elements; evolution of structural methods.

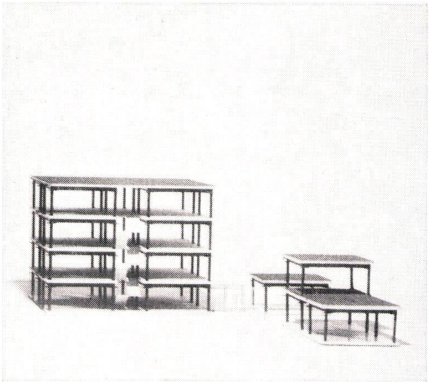








1



1
»Tabourets«-Schulen 1963. Es handelt sich hier um die fortgeschrittenste Studie für Schulgebäude. Die Vorfabrikation ist hier total. Die Tätigkeit des Bauens verwandelt sich und nimmt das Gesicht und den Rhythmus unseres Zeitalters an.

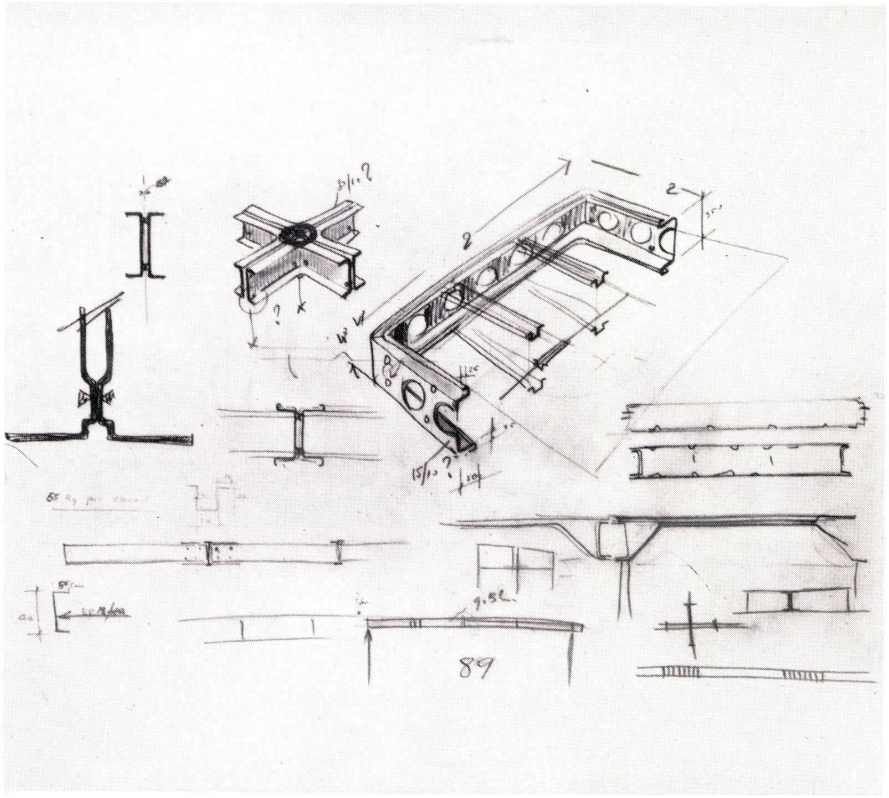
Ecoles Tabourets 1963. C'est l'étude la plus avancée en matière de bâtiments scolaires. L'industrialisation y est totale. L'acte de construire se transforme, il prend la physionomie et le rythme de notre époque.

Tabouret School 1963. This is the most advanced study on school buildings. Here industrialization is total. The act of building is transformed, it takes on the physiognomy and the rhythm of our age.

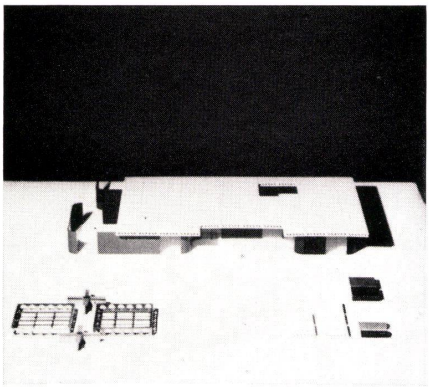
2
Studie für erweiterungsfähige Gebäude 1963. Immer wird von Jean Prouvé die Gesamtheit eines Gebäudes von einer »genetischen« Skizze aus entwickelt. Hier bedingt ein Verbindungselement das Ganze und erlaubt die Entdeckung einer großen Anzahl neuer Möglichkeiten.

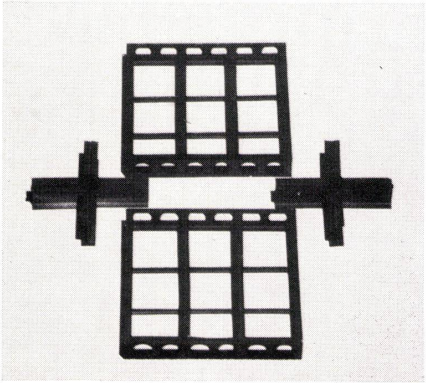
Etudes pour des bâtiments extensibles 1963. C'est toujours à partir d'un croquis «génétique» que la totalité d'un bâtiment est conçue par Jean Prouvé. Ici, un élément d'assemblage conditionne le tout et permet de découvrir une somme de possibilités très étendues.

Studies for extensible buildings 1963. Jean Prouvé always proceeds from a "genetic" sketch when conceiving the totality of a building. Here, one assembly element conditions the whole and permits the discovery of a whole range of possibilities.



2





1

1
Projekt einer Kirche in Cantebonne (Meurthe + Moselle) 1963. Die Struktur erzeugt Raum.

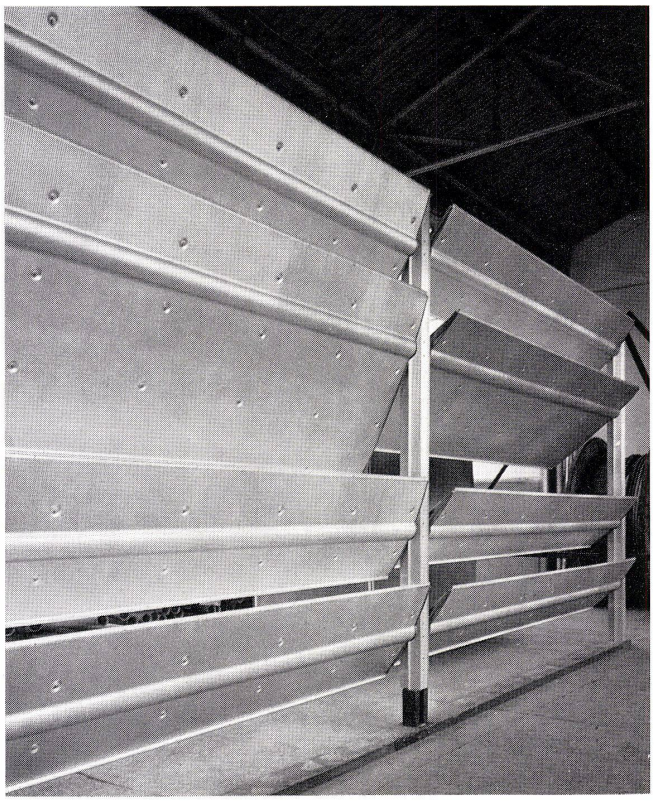
Projet pour une église à Cantebonne (Meurthe + Moselle) 1963. La structure engendre l'espace.

Plan for a church at Cantebonne (Meurthe + Moselle) 1963. Structure generates space.

2
Sonnenschutz. Die hohe Technisierung erlaubt die Verwirklichung von beweglichen Elementen, die einen wesentlichen Teil der Architektur eines Gebäudes ausmachen.

Brises soleil. La haute technicité permet de réaliser des éléments mobiles faisant partie intégrante de l'architecture d'un bâtiment.

Sunbreaks. The high degree of technical rationalization permits the realization of mobile elements formin an integral part of the architecture of building.



2